



Marburger Zeitung

Preis 2.-

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Justizevo ulica 4. Telefon 20
Bezugspreise:
Abholen, monatlich 20.-
Zustellen 25.-
Durch Post 30.-
Ausland, monatlich 30.-
Einzelnnummer Din 1.- bis 2.-
Bei Bestellung der Zeitung ist der
Abonnementsbetrag für Slowenien
für mindestens einen Monat, außer-
halb für mindestens drei Monate ein-
zuschicken. Zu beantwortende Briefe
ohne Marke werden nicht berücksichtigt.
Inseratannahme in Maribor
bei der Administration der Zeitung,
sowie bei allen größeren Annoncen-
Expeditionen des in- und
Auslandes.

Nr. 148.

Maribor, Sonntag den 1. Juli 1928

68. Jahrg.

Die Regierungskrise in Oesterreich

Eine Folge der Nichtauslieferung Bela
Kunz an Ungarn.

Von unserem künftigen Wiener Mitarbeiter.

W i e n, 29. Juni.

Ueber Nacht hat Oesterreich seine Regierungskrise bekommen, deren Weiterungen im Augenblick kaum abzusehen sind. Denn es ist nicht eine Krise gewöhnlicher Art, die auf parlamentarischen Boden entstanden ist u. in dem politischen Verhältnis zwischen Mehrheit und Minderheit ihre Ursache findet. Es ist die Krise der Regierungskoalition selbst und in dieser wieder die Krise eines kleinen Splitters der Koalition: Der Großdeutschen Volkspartei, deren inneren Zerfall alle ehrlichen Anhänger ihres Programms seit langem untätig mit ansehen mußten. Ueberraschend und seltsam wie diese Krise ist auch ihr äußerer Anlaß. Der Verband der großdeutschen Abgeordneten hat seinem langjährigen Parteivorsitzenden, Vizelandtagspräsidenten und Justizminister Dr. Franz Dinghofer sein Mißtrauen ausgedrückt, weil er aus rein staatsmännischen Erwägungen u. Rücksichten der internationalen Politik die Auslieferung Bela Kunz an Ungarn abgelehnt hat. Es sei gleich betont, daß dieser Entschluß Dr. Dinghofers im Einverständnis und mit Zustimmung Dr. Seipel erfolgt ist, der selbst die Meinung vertritt, daß der politische Charakter jener Handlungen, um deretwillen Ungarn die Auslieferung des früheren Diktators der ungarischen Sowjetrepublik verlangt hat, nicht negiert werden kann. Aber die Führer der Großdeutschen Volkspartei waren anderer Meinung. Sie forderten von Dr. Dinghofer, der sich augenblicklich in Karlsbad befindet, daß er seinen Kurzaufenthalt sofort unterbreche, um sich gewissermaßen vor einem eigenen Parteigericht für seine Entscheidung im Falle Bela Kunz zu rechtfertigen. Dr. Dinghofer hat das abgelehnt. Er hat lediglich mit einer nicht mißzuverstehenden Gestik geantwortet, indem er die Partei ermächtigte, der Regierung seine Demission mitzuteilen. Und die Herren haben sich tatsächlich beeilt, diesen Rücktritt dem Bundeskanzler zu notifizieren. Dr. Dinghofer ist seit heute nicht mehr Mitglied der Regierung. Er wird voraussichtlich morgen auch nicht mehr Mitglied des Nationalrates sein, da er nach diesem offenen Bruch mit seiner Partei auch auf eine weitere Ausübung seines Mandates verzichten wird.

Dr. Dinghofer, der zu den ältesten und bewährtesten Führern des freiheitlichen Bürgertums in Oesterreich gehörte, war vor anderthalb Jahren, als Dr. Seipel wieder nach den vielen Korruptionsaffären seiner Partei die Regierungsgeschäfte übernahm, als Vizelandtagspräsident und Leiter des Justizressorts in das Kabinett eingetreten und seiner Tatkraft war es vor allem zu danken, daß auf dem großen Gebiete der Rechtsangleichung zwischen Oesterreich und dem Reich in den letzten Monaten so viel Erfreuliches geleistet werden konnte. Seit damals war Dr. Dinghofer, der sich nun ganz in den Dienst dieser großen nationalen Idee gestellt hatte, aber auch nicht mehr der eigentliche geistige Führer seiner Partei. Die Rolle war auf Andere übergegangen, die das wertvolle Erbe nicht zu verwalten verstanden und die durch ihre politische Unfähigkeit und Unerschlichkeit, ihre Eigenbrüttelei und ihre persönlichen Ambitionen immer weitere Kreise der Partei abließen und vergrämten. Als im April des Vorjahres die Neuwahlen in den Nationalrat durchge-

Hilfe für Amundsen!

Wiederaufnahme der Rettungsarbeiten in drei bis vier Tagen — Der zweite Teil der „Italia“-Mannschaft wahrscheinlich beim Ballonbrand umgekommen

W. D. S. I. o., 30. Juni. In einer Konferenz der Polarforscher wurde der Beschluß gefaßt, eine Proklamation an das norwegische Volk zu richten, in welcher dieses um Geldspenden für die Organisation einer Hilsexpedition für Amundsen gebeten wird. Zu diesem Zweck sollen besondere Schiffe nach Spitzbergen entsandt werden. L u n d b e r g, der Retter Robbles, bespricht, daß die Eisplatte, auf der sich der Rest der „Italia“-Mannschaft befindet, sich immer schneller gegen Osten bewegt. Im Eise seien große Sprünge entstanden, die den Wasserflug-

zeugen Gelegenheit zum Niedergehen bieten. Der Start werde in drei bis vier Tagen möglich sein. Das Eis in der nächsten Umgebung des Lagers sei schwer zugänglich, sodaß die Hundeschlittenexpedition, die sich bereits 16 Kilometer vor demselben befindet, wahrscheinlich zurückkehren müssen. General R o b i l e hat am 25. Mai eine halbe Stunde nach der Katastrophe der „Italia“ in einer Entfernung von etwa 10 Kilometer einen dichten Rauch gesehen. Dieser Rauch kammt höchstwahrscheinlich von der Feuersbrunst des Ballons der „Italia“,

auf dem sich größere Öl- und Benzinvorräte befunden haben. Die Mannschaft dürfte demnach den Tod in den Flammen gefunden haben. Die Blätter berichten, daß mehrere Fischer am 18. Juni abends in der Nähe von Tromsø etwa 10 Kilometer in südöstlicher Richtung ein Flugzeug gesichtet hätten, welches dem Süden zusog. Es dürfte sich um das Flugzeug A m u n d s e n s gehandelt haben. Die norwegische Regierung hat die Abflucht sämtlicher Fjorde an der Nordküste angeordnet, ebenso die Abflucht der Nordküste von Spitzbergen.

Der nächste Montag bringt die Entscheidung?

W. B. e. o. g. r. a. d., 30. Juni. Ministerpräsident B u l i c e v i c hatte heute vormittags eine längere Besprechung mit den radikalen Ministern, worauf er sich vor 10 Uhr zum König in Audienz begab. Beim Verlassen des Konal erklärte Bulicevic den Journalisten gegenüber: „Es gibt nichts Neues, die Regierung wird nicht zurücktreten“. Sodann begab sich Bulicevic ins Regierungsgebäude, wo er längere Zeit mit dem Innenminister im Gespräch verblieb. Im demokratischen Klub fand gleichzeitig eine Konferenz zwischen D a v i d o v i c, den demokratischen Ministern und einer Reihe von prominenten Führern der Partei statt. Die Demokraten konnten sich jedoch für keine Solution entschließen, vielmehr soll die Entscheidung erst am Montag in einer Plenarsitzung des Abgeordnetenklubs fallen.

Wie in demokratischen Kreisen verlautet, wird im Demokratenlager die Situation wie folgt gewertet: Bulicevic lehnt die Forderung der Demokraten, die Demission des Gesamtkabinetts einzureichen, hartnäckig mit der Motivierung ab, daß er für den Rücktritt der Regierung keinen wirklichen Grund sähe. Sollten jedoch die Demokraten den Rücktritt der Regierung als nötig erachten, dann mögen die demokratischen Minister ruhig gehen damit sich Bulicevic erst nach ihrer Demission darüber entscheiden könnte, ob die Gesamtregierung geht oder nicht.

Der König empfing heute vormittags den Minister des Innern Dr. Marintovic, welcher dem König den Standpunkt der Demokraten in der Frage des Rücktritts darlegte. Wie verlautet, sollen zwischen Davidovic und Marintovic Meinungsverschiedenheiten entstanden sein, da Marintovic sich für ein Fortverbleiben des Parlaments ohne Rücksicht auf die Opposition sowie um die Ratifizierung der Rettungs-Konventionen einsetzt, während Davidovic in parteipolitischer Spekulation mit einer noch größeren Erbitterung der Kroaten und „preconit“ überhaupt rechnet und um den weiteren Bestand seiner Partei in diesen Gegenden fürchtet. Die Demokraten haben sich daher unentschieden ausgesprochen, um dem Ministerpräsidenten die Möglichkeit zu geben, einen Regimewechsel zu

vermitteln. Allem Anschein nach wird die Entscheidung erst am Montag fallen, dem Tage, an dem die beiden Abgeordnetenklubs der beiden Regierungsparteien zusammentreten.

Hodza — Švehlas Nachfolger?

W. P. r. a. g., 30. Juni. Der Gesundheitszustand des lebenden Ministerpräsidenten Š v e h l a hat sich bereits bedeutend gebessert, doch denkt der Regierungschef nicht mehr daran, noch länger im Amte zu verbleiben. In den nächsten Tagen werden Beratungen über seine Nachfolgerschaft stattfinden. Als sein Nachfolger wird allgemein der Unterrichtsminister Dr. Milan Š o d z a genannt.

Aufdeckung einer Kommunisten- verschwörung in Budapest

W. B. u. d. a. p. e. s. t., 30. Juni. Dem „A Mai Nap“ zufolge ist es gestern der Budapest Polizei gelungen, eine großangelegte Kommunistenverschwörung aufzudecken, an der nicht nur Proletarier, sondern auch Intellektuelle beteiligt sind. Es wurden bereits 30 Verhaftungen vorgenommen. Die politische Abteilung der Oberstadthauptmannschaft ist seit gestern früh in Bereitschaft. Man soll angeblich Dokumente gefunden haben, an denen hervorgeht, daß die Verschwörung von Bela S t u n angesetzt worden war.

Der Moskauer Sabotage- Prozess

W. M. o. s. k. a. u., 30. Juni. Der Prozess gegen die „Saboteure“ der russischen Wirtschaft im Donez-Gebiet ist gestern abgeschlossen worden und wird das Urteil in den nächsten Tagen erwartet. Der Oberstaatsanwalt Krilenko forderte für 21 Russen die Todesstrafe, für 25 Angeklagte Kerkerstrafen von 6 Monaten bis zu 10 Jahren, für drei Angeklagte Zwangsarbeit und nur für vier Angeklagte ist die bedingte Haftentlassung vorgeesehen. Für den deutschen Ingenieur D t t

forderte Krilenko 6 Monate bis zu einem Jahre, während die beiden übrigen Deutschen freigesprochen werden sollen. In Moskau herrscht allgemein die Ansicht vor, daß das Gericht die Urteilsanträge des Oberstaatsanwaltes bedeutend abmildern werde.

Landru Nr. 2 verhaftet!

(Siehe zunächst Seite 2.)

W. P. a. r. i. s., 30. Juni. Der unter dem Namen Drat bekannte zweite „Landru“ ist gestern um 6.30 in Algier verhaftet worden. Er gab vor, Rey zu heißen und gestand eine Reihe von Morden ein. Gleichzeitig erklärte er, daß er eben im Begriffe gewesen sei, Selbstmord zu verüben.

Ein neuer Sieg Poincarés

W. P. a. r. i. s., 30. Juni. Im Laufe der gestrigen Interpellationsdebatte erhob sich plötzlich Ministerpräsident P o i n c a r é, um auf die Einwürfe der Opposition zu antworten und seine Politik zu verteidigen. Nach ihm sprach, als das Vertrauensvotum bereits zum Antrag gebracht worden war, der Abg. F r a n k l i n - B o u i l l o n, welcher in seiner Rede erklärte, die Regierung der nationalen Union sei noch nie so notwendig gewesen für Frankreich wie in diesen Tagen. Dies sei, erklärte Redner, ein Diktat der außenpolitischen Notwendigkeiten. Daraufhin wurde der Regierung das Vertrauen mit 455 gegen 126 Stimmen ausgesprochen. Da die Kammer in der nächsten Woche bis zum Herbst vertagt wird, ist Poincaré bis zu jenem Zeitpunkt allen Sorgen enthoben.

Börsenberichte

Ljubljana, 30. Juni. Devisen: Berlin 1358.75, Zürich 1095.60, Wien 800.80, London 277.25, Newyork 56.84, Paris 223.30, Prag 168.50, Triest 299. — Effekten (Geld): Celjska 158, Laibacher Kredit 128, Kreditanstalt 165—175, Vevče 105, Ruše 280—300, Baugesellschaft 56, Šešir 105. Holzmarkt: Tendenz fest. Abschluß 3 Waggons Buchenscheitholz, 10% Prügel, franko Wagon Verladestation 17. — Landw. Produkte: Tendenz flau. Preise unverändert. Keine Abschlüsse. —

führt wurden, hatte die neue Leitung der Großdeutschen Volkspartei nicht mehr den Mut, allein in den Wahlkampf zu ziehen. Sie fürchtete ihren ganzen Besitzstand an Mandaten einzubüßen, weil ihre Organisa-

tionen in der Zwischenzeit zerfallen waren, und sie verband sich deshalb mit den Christlichsozialen zu jener Einheitsliste, die dann erst recht das Ende der Partei bedenklich machte. Die Mandate blieben der Partei

erhalten, aber darüber hinaus war jedes politische Eigenleben vernichtet. Die großdeutschen Abgeordneten gerieten völlig in die Abhängigkeit der Christlichsozialen Partei und sie durften von ihrem ursprüngli-

den Programm nicht einmal mehr die ohnehin schon stark verwässerten freihetlichen Grundsätze aufrecht erhalten, weil ihnen das ihr Koalitionspartner verbot. Heute weiß man es nur zu gut, daß die Partei politisch tot ist und daß sie in dieser Form auch nicht mehr zum Leben erweckt werden kann. Bei den nächsten Wahlen, die übrigens vielleicht schon viel früher stattfinden werden, als man heute in der Öffentlichkeit glaubt, wird kein einziger großdeutscher Abgeordneter mehr gewählt werden.

Es ist heute noch nicht der Anlaß, der Großdeutschen Volkspartei in Oesterreich den Nekrolog zu schreiben, den sie bei aller Anerkennung ihrer Verdienste in einer früheren Zeit verdient. Der erzwungene Rücktritt Dr. Dinghofers ist vorläufig nur das sichtbare Zeichen ihres längst erfolgten inneren Zerfalls. Nicht gegen die politisch und juristisch unanfechtbare Entscheidung des Justizministers Dr. Dinghofer hat sich das Mißtrauensvotum der großdeutschen Parteileitung gewendet, sondern nur gegen seine turmhoch überragende Persönlichkeit, die nicht gewillt war, sich der politisch und Kleinlichkeit der heutigen Parteiführung unterzuordnen. Persönliche Eifersüchteleien und andere Motive, die besser unerörtert bleiben, haben dann noch das Ihre dazugetan. Dr. Dinghofer wird es nicht schwer fallen, in Zukunft diese Gemeinschaft zu meiden, die ihn jetzt aus diesen Gründen abgelehnt hat.

Aber die Spekulation, einen willfährigeren und gefälligeren Mann des obersten Parteiführers zum Justizminister zu machen, ist zunächst an dem Widerstand Dr. Seipels gescheitert, der es als Chef der Regierung abgelehnt hat, mit jemandem anderen als mit Dr. Dinghofer zusammenzuarbeiten. Das Justizministerium bleibt vorläufig unbesetzt und Dr. Seipel wird sich selbst mit der Leitung der Ressorts betrauen lassen. Dieses Provisorium wird natürlich nicht ewig dauern können. Jetzt, unmittelbar vor den parlamentarischen Sommerferien, ist eine einschneidende Aenderung nicht wünschenswert und nicht notwendig. Sie wird erst im Herbst erfolgen und die Krise der österreichischen Regierung, die Krise der Regierungskoalition u. der Mehrheitsparteien überhaupt läßt sich noch solange hinauschieben. Wenn der Sommer vorbei ist, wird alles anders sein. Wenn dann der Zwang da ist, im Nationalrat eine Mehrheit zu suchen, die verlässlicher und uneigennütziger ist, mag sie auch dem Geschmach der Bevölkerung noch viel weniger entsprechen, wird der heutigen Leitung der Großdeutschen Volkspartei die historische Verantwortung hierfür aufgelastet werden. Sie wird sie nicht ertragen können und unter ihr vollens zusammenbrechen.

H. W. P.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Die Berliner Nachtliga

Familienroman von Elisabeth A. u. Copyright by Mart. Feuchtwanger Halle (Saale) 18 (Nachdruck verboten.)

Plötzlich fragte er unvermittelt: „Wo ist heute Fräulein Wahren, Mutter?“ „Sie ist nicht da!“ entgegnete diese abweisend. Helmar von Jungsheims scharfem Blick entging die Unruhe nicht, die die drei Damen bei seiner Frage befallen hatte. Eleonore von Huttenstedt sah ihn spöttisch triumphierend an. „Sie ist nicht da?“ wiederholte der junge Mann langsam die Antwort seiner Mutter. „Wo ist sie dann, Mutter?“ „Ich erkläre dir die ganze Sache später, komme erst zu Tisch, du hattest doch so großen Appetit“, versuchte die Gräfin abzulenken. „Du irrst dich, Mutter“, rief Jungsheim jetzt erregt hervor. „Ich möchte dich bitten, mir sofort zu sagen, warum Fräulein Wahren heute abend nicht zu Tisch erscheint.“ „Müde bist du, das Mädchen ist nicht oert, daß wir uns um seinetwillen den Appetit verderben lassen“, sagte die alte Gräfin hochmütig. „Wie, wie sprichst du von Miriam“, rief Helmar außer sich.

Dr. Marintobić gegen die Demission des Kabinetts!

Die Psychologie der serbischen Parteien — Marintobić und Velišević, die Führer der hegemonistischen Demokraten — Dukićević für ein Kabinett unter dem Präsidium Dr. Korošec?

Beograd, 30. Juni.

Wie man nun sieht, ist die Voraussetzung, daß die Regierung nach den beendigten militärischen Feierlichkeiten auf dem Ser die Demission einreichen werde, nicht eingetreten. Die Regierung hat den Standpunkt des Außenministers Dr. Boja Marintobić akzeptiert, wonach sie noch weiterhin im Amte verbleiben möge, um ohne Rücksicht auf die Opposition die Konventionen von Nettuno zu ratifizieren. Mit diesem famosen Vorschlag des Außenministers wird auch ein Berater des kroatisch-vollsparteilichen Abgeordneten Stjepan Barić in Zusammenhang gebracht, welcher Kroatien, Slavonien und Dalmatien bereist hat und nach seiner Rückkehr die Erklärung abgab, das kroatische Volk sei nicht nur vollkommen beruhigt, es sei vielmehr vollkommen apathisch dem Abgeordnetenmord in der Stupschina gegenüber sowohl als auch den damit zusammenhängenden Ereignissen.

Ein Kenner der einzelnen Strömungen in der demokratischen Partei erklärte einem Berichterstatter der Zagreber „Novosti“, daß die Kroaten, die von Dr. Marintobić die Initiative für eine Neuordnung im Staate auf Grund der vollständigen Gleichberechtigung der Kroaten und Serben erwartet hätten, nur beweisen, daß es ihnen in zehn Jahren nicht gelungen sei, in die Geheimnisse der serbischen Politik einzudringen. Die typischsten Vertreter der serbischen Hegemoniebestrebungen seien Dr. Marintobić und Dr. Boja Velišević, zwischen denen eigentlich nur ein persönlicher und alter liberal-fortschrittlicher Antagonismus bestünde. Es gäbe sowohl unter den Radikalen als auch unter den Demokraten noch heute verkappte Anhänger der „Amputationsidee“, womit natürlich die Abtrennung der kroatischen und slowenischen Gebiete vom eigentlichen „Großserbien“ gedacht sei. Dies sei — erklärte der Gewährsmann — freilich traurig und kurzfristig, aber wahr. Solange die Amputationsidee theoretisch glauben, die Kroaten mit Hilfe der cissavischen Serben einzuschlachten und zu „nivellieren“, blieben sie in abwartender Stellung. Da sich diese Voraussetzung wiederum nicht erfüllen will, erheben sie wiederum ihre Köpfe, um ihre Tätigkeit nach der These fortzusetzen, daß die Schöpfung des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen ein Feiertag gewesen sei, da man vorerst Serbien durch die Wojwodina, Bosnien, Syrien, Montenegro und Süddalmatien hätte erweitern sollen, während die Kroaten und Slowenen solange beiseite hätten geschoben werden sollen, bis sie für den Eintritt in ein erweitertes Großserbien reif geworden wären.

Gestern hatte der Ministerpräsident eine längere Unterredung mit dem Innenminister Dr. Korošec. Wie in politischen Kreisen festgestellt wird, nahmen die genannten Politiker den Standpunkt ein, daß die Regierung den Rücktritt sich ersparen könne. Der Ministerpräsident sei nach wie vor bestrebt, die gegenwärtige politische Situation nach Möglichkeit zu verlängern, da er hofft, in einigen Tagen das Terrain für Dr. Korošec soweit vorbereitet zu haben, daß dieser seine Aufgabe im Ministerpräsidentium übernehmen könnte. In radikalen Kreisen wird diese Aktion des Ministerpräsidenten nicht gerade gut geheißen, da man der Ansicht ist, daß die Lage dadurch nur verschärft und die Kluft zwischen der Regierungspartei und der Opposition vertieft würde. Als glaubwürdigste Kombination wird in politischen Kreisen ein Konzentrationskabinett betrachtet, in welches auch die bäuerlich-demokratische Koalition eintreten würde.

Jugoslawiens Ansehen im Ausland gefährdet

Wichtige Erklärungen des Delegierten Dr. Secerov.

Beograd, 30. Juni.

Der bekannte Finanzpolitiker und demokratische Parlamentarier Dr. Stauke Secerov, welcher als Delegierter der Stupschina an der interparlamentarischen Handelskonferenz vom 18. zum 28. d. M. in Paris bzw. Versailles teilgenommen hatte, gab den Vertretern der Presse gegenüber eine eingehende Darstellung der Arbeiten und Ergebnisse der besagten Konferenz ab, in welcher auch die Frage der jugoslawischen Anleihe berührt wird.

Dr. Secerov erklärte: „Die Anleihefrage hat sich nicht vom Fleck gerührt. Von einer Antleihe ist genau so wenig die Rede wie von einer Vorschlagszahlung. Bisher haben nur Besprechungen und Korrespondenzen stattgefunden. Das ist alles, was ich weiß. Finanzminister Dr. Marković ist still in Paris eingetroffen und ebenso still abgereist.“

Auf die Frage, welchen Eindruck die Beograder Mordtat in Pariser Delegationskreisen gemacht hätte, antwortete Dr. Secerov: „Es war furchtbar. Sie können sich vorstellen, wie man uns als Mitglieder eines Parlaments ansah, in dem die Leute gemordet werden. Wir versuchten die Mordtat als die

Tat eines unzurechnungsfähigen Verbrechters hinzustellen, der an die Blutrache gewöhnt ist. Aber man wollte uns nicht glauben... Wenn einer von unseren Delegierten im Begriffe war, das Taschentuch zu ziehen, begannen sich die Nächstliegenden zurückzuziehen, aus Angst vielleicht, man jöge einen Revolver... Neben mir sah jeden Tag der faschistische Delegierte Italiens, nach dem Attentat verlegte er seinen Sitz in eine andere Bank. Wir haben unser ganzes Ansehen verspielt!“

Das Kabinett Müller-Franten

Eine Regierung der großen Koalition ohne Bindung der Parteien.

Berlin, 30. Juni.

Reichspräsident Hindenburg hat den Reichsabgeordneten Hermann Müller-Franten zum Reichskanzler ernannt. Ueber Vorschlag des neuen Reichskanzlers bestätigte der Reichspräsident die Liste des neuen Kabinetts, die sich, wie folgt, zusammensetzt:

Außen: Dr. Stresemann (Deutsche Volkspartei), **Wirtschaft:** Dr. Curius (Deutsche Volkspartei), **Reichswehr:** General Gröner (parteilos), **Post und Telegraph:** Schäkel (Bayerische Volkspartei), **Innere:** Severing (Sozialdemokrat), **Finanzen:** Dr. Hilsenring (Sozialdemokrat), **Arbeit:** Dietrich (Demokrat), **Justiz:** Dr. Koch-Weser (Demokrat), **Verkehr und besetzte Gebiete:** von Guérard (Zentrum).

Im neuen Kabinett sitzen demnach vier Sozialdemokraten, zwei Demokraten, zwei Volksparteiler, ein Zentrumsmann, ein Vertreter der Bayerischen Volkspartei und der General Gröner.

Das Fiedlerische „Gamma“



belebt bereits nach 2-3 Behandlungen die Haare am Kopfe. Es beseitigt den Haarausfall, Haarmotten und die Fette aus denselben. Bei weiterer Behandlung gibt „GAMMA“ die Lebensfähigkeit den verkümmerten Haarwurzeln zurück und erzielt den Haarsaum zu starken Haaren so dass auf dem kahlen Kopf neuerdings das Haar auswächst. Aerztlich mit Erfolg in 600 Fällen erprobt u. für den Gebrauch empfohlen. Erfolgsicher. Behandlung einfach! Ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich, wenn nicht, so wenden Sie sich an die Generalvertretung für ganz S. H. S. Drogerie „NADA“ K. Z. G. Subotica, Telefon Nr. 637. — Preis der grossen Flasche Din 85.—, Preis der kleinen Flasche Din 65.—. 7964

„Miriam?“ höhnte die Mutter. „Miriam — Helmar, du vergisst dich! Wenn du schon mit diesem Mädchen eine Liebschaft gehabt hast, so möchte ich wenigstens nicht, daß du auch noch die Taktlosigkeit besitzt, vor uns davon zu sprechen.“ Die Jurnesader auf der Stirn des jungen Grafen schwoh an. Hoch aufgerichtet stand er vor seiner Mutter, sein Atem ging schwer und seine Hände zitterten vor heftiger innerer Erregung. „Mutter“, stieß er gepreßt hervor, „weißt du denn, von wem du in so schimpflicher Weise sprichst? Ich habe es dir heute abend allein auf deinem Zimmer sagen wollen, nun aber sollen es hier alle am Tische hören. Miriam Wahren ist seit vier Tagen meine Braut, und ich gedente sie in wenigen Wochen als mein geliebtes Weib heimzuführen. Ich dulde nicht, daß man von ihr so spricht!“ „Du hast dich verlobt mit diesem Mädchen? Lächerlich, Helmar, oder vielmehr, du tust mir herzlich leid in deiner maßlosen Verblendung; denn dieses Fräulein Wahren verdient deine Liebe nicht; sie ist eine Christose, ein verworfenes Geschöpf. Vergiß sie, das ist das Beste.“ „Und das sagst du mir, Mutter, die du schon lange wußtest, daß ich Miriam liebte; du beschimpfst mich das Liebste, was ich besitzen? Mutter, halt ein, laß mich nicht an deinem Mutterherzen verzweifeln.“

„Helmar, so bleibt mir nichts übrig, als dich über den ganzen schmutzigen Sachverhalt zu unterrichten, so gern ich das dir und mir erspart hätte.“ Die Gräfin schilberte nunmehr ihrem Sohne die Ereignisse der vergangenen Nacht, wie sie es sich zurechtgelegt hatte. Sie teilte ihm mit, daß sie Miriam Wahren daraufhin aus dem Hause gewiesen, und nur auf die Bitte der Baronin hin auf eine Verhaftung verzichtet habe. Aufstöhnend war Helmar während des Berichtes der Mutter auf einem Sessel zusammengesunken, dann aber sprang er wild auf, und rief: „Niemals, niemals glaube ich, daß Miriam eine Diebin ist; niemals, hörst du mich, Mutter! Du hast ihr bitter unrecht getan, hast sie beschimpft, ohne sie anzuhören; und Miriam ging, weil sie zu stolz war, sich deinen furchtbaren Schmähungen noch länger auszusetzen. Mutter, um Gottes willen, was hast du mir getan? Miriam ist unschuldig, sie ist einer solchen Handlung niemals fähig. Warum hast du nicht lieber die Polizei verständigt? Gewiß wäre dann bald die Unschuld des armen Kindes zutage gekommen. So aber kam euch allen hier der ganze Vorfall nur zu gelegen; er bot die beste Gelegenheit, die Unliebame auf schnellstem Wege von hier zu entfernen.“ Und mit rauhem Griff saß er nach der

Hand seiner Mutter, die entsetzt in ihrem Sessel saß, und rief: „Sag mir, wohin sie gegangen ist, auf der Stelle sag es mir, damit ich sie zurückholen kann. Ihr alle sollt ihr abbiten, was ihr an ihr gesündigt habt!“ Im nächsten Moment sprang er zur Tür und schellte den Diener. „Meinen Hut und Mantel, und den Koffer, schnell, Heinrich — Friß soll sofort mit dem Auto vorsehen, ich muß den Berliner Zug noch erreichen.“ „Unmöglich, Herr Graf, der Zug fährt schon in zwanzig Minuten“, warnte der Diener einzuwenden. „Geh“, herrschte ihn Jungsheim heftig an, und stürzte ohne Gruß aus dem Zimmer. Als er draußen das Auto bestieg, wandte er sich plötzlich an den am Wagenanschlag stehenden Diener, und fragte: „Heinrich, hat Fräulein Wahren bei ihrer Abreise heute früh einen Wagen benützt?“ „Nein, Herr Graf“, entgegnete der Diener, „das Fräulein ist fortgegangen, ohne daß es jemand gesehen hat.“ „Wissen Sie zufällig, wohin ihre Koffer geschickt werden sollten?“ „Nach Berlin, Lehrter Bahnhof, Bahnlagernd, hat sie der Jofe gesagt.“ (Fortsetzung folgt.)

Die neue Reichsregierung trat heute mit- tags zu ihrer konstituierenden Sitzung zu sammen. Im Einvernehmen mit den neuen Ministern wurde die Beratung über die Regierungserklärung eingeleitet, die Reichs- kanzler Müller-Franken am Donnerstag im Reichstag abgeben wird. Die Regierungs- erklärung wird erst im Laufe der nächsten Tage ihre Schlußredaktion erfahren. Zu den strittigen Fragen innerhalb des Kabinetts gehören: die Proklamierung des 11. Au- gust als Nationalfeiertag, der Bau eines neuen Panzerkreuzers, das Amnestiegesetz u. eine Reihe von steuerpolitischen Problemen. Die Lösung dieser Fragen wird gewiß auf

Schwierigkeiten stoßen, da sowohl die Deut- sche als auch die Bayerische Volkspartei den 18. Jänner als Staatsfeiertag herbeiwün- schen, den Tag nämlich, an dem im Jahre 1871 im Spiegelsaal von Versailles das Deutsche Reich ausgerufen wurde. Beide Parteien wünschen ferner, daß das Amne- stiegesetz auch auf die Fememörder erweitert werde. Hinsichtlich des Baues eines neuen Panzerkreuzers divergieren die Ansichten der Sozialdemokraten und der Deutschen Volkspartei. Es hängt jedenfalls viel von der Regierungserklärung ab, die den Stand- punkt der Deutschen und der Bayerischen Volkspartei zu erkennen geben wird.

Tagesbericht

Der Gouverneur der National- bank gestorben

Wie aus Beograd berichtet wird, ist der Gouverneur d. Nationalbank Ljuba S r e č i o v i ć am 28. d. im Alter von 67 Jahren gestorben. Im Zusammenhange mit dem Tode des Gouverneurs, der seinen Posten erst vor einigen Wochen eingenommen hat- te, fand noch am selben Tage eine Trauer- fehung des Verwaltungsrates der National- bank statt. Als aussichtsreichster Nachfolger wird in Regierungskreisen der gegenwärtige Finanzminister Dr. Bogdan M a r i o v i ć genannt.

Luftverkehr an der Grenze der Stratosphäre?

Wie das Berliner „*Waldenblatt*“ meldet, wurden in den Dessauer Junktors- werken die ersten Schritte zur planmäßi- gen Höherlegung des Personenluftverkehrs unternommen. Es handelt sich zunächst um die Fertigstellung des Junktorsmotors „Q 55“. Durch eine neuartige Kompressor- konstruktion ist es möglich, in größeren Höhen Sauerstoff aus mitgenommenen Vorräten in die Motorzündung einzuspritzen. Für den Personenverkehr sollen mit diesem Jun- korsmotor Höhen erschlossen werden, die bisher nur in Rekordleistungen, nicht aber im regelmäßigen Dienst erreicht wurden u. die fast frei von den den Luftverkehr hem- menden Wetterlagen sind. Dieser erste Mo- tor für den Höhenverkehr an der Grenze der Stratosphäre wird zum erstenmal in dem neuen, gleichfalls der Vollendung ent- gegengehenden Junktors-Großflugzeug „G 15“ verwendet werden, das das größte deut- sche Flugzeug sein wird und mit der Be- satzung annähernd 50 Personen faßt. Die ersten Versuche dieser Riesmaschine mit der neuartigen Motortype werden gegen

Ende Oktober auf dem Dessauer Flugfelde vor sich gehen.

Ein neuer Landru

Die Polizei in Marseille ist einem neuen Luftmörder in der Art von Landru auf die Spur gekommen. Es handelt sich um einen gewissen Drat, der sich aber unter falschem Namen herumtrieb. Vor einigen Tagen hör- ten Nachbarn Hilferufe aus einer Villa in der Nähe von Marseille. Als sie in die Vil- la eindringen, fanden sie dort die Leiche einer etwa 40jährigen hübschen Frau, die mit einer dünnen Stahlschnur ganz beson- derer Fabrikation erdrosselt worden war. Alle Wiederbelebungsversuche blieben erfolg- los. Der Verdacht lenkte sich auf den frag- lichen Drat, der mit der Dame wegen An- kaufes der Villa in Unterhandlungen ge- standen hatte. Drat konnte bisher nicht auf- gefunden werden. Die Untersuchung hat er- geben, daß er vor einiger Zeit ebenfalls in der Nähe von Marseille eine Villa gemietet hatte und dort der Reihe nach fünf Frauen während längerer Zeit empfing, die dann auf rätselhafte Weise plötzlich verschwanden. Die Polizei hat nun gestern in dieser Villa, die inzwischen den Besitzer gewechselt hat, eine Hausdurchsuchung vorgenommen und im Keller, sowie im Hühnerstall unter einer Zementschicht je eine Frauenleiche ausge- graben. Die beiden Leichen waren vorher zerstückelt worden. Man hält es für wahr- scheinlich, daß im Garten oder im Keller noch weitere Leichen verborgen liegen. Die Nachforschungen werden heute fortgesetzt werden. Der Mieter, der nach Drat die Vil- la bezog, hat im Keller eine auffallende Menge Sekt- und Vitroflasken gefunden. Man nimmt an, daß Drat eine Dose vor- her immer berauscht und sie nachher getö- tet hat. Die Nachforschungen im dem ge- genwärtigen Aufenthalt Drats sind bisher erfolglos geblieben. Es wird allerdings ein Hotelzimmer ausfindig gemacht werden, wo Drat zuletzt gewohnt hat und wo noch seine Habsgüter sich befinden. Darunter fand man eine Anzahl Frauenkleider und Frau- enschmuck.



Ab Morgen können Sie Vim, das Universal-Putzmittel, unentgelt- lich in Ihrem Kaufladen erhalten.

Wir haben sämtliche Kaufleute berechtigt, jedermann nach Abgabe der Gebrauchsanweisung von einem Karton Rinso, einen Originalkarton Vim auszufolgen. Sobald Sie Ihre Wäsche mit Rinso — der neuen Art Seife in Körnchenform — gewaschen haben, schneiden Sie die Gebrauchsanweisung (wie unten abgebildet) ab und über- reichen Sie dieselbe Ihrem Kauf- mann.

Beeilen Sie sich! Diese aus- sergewöhnliche Gelegenheit bietet sich Ihnen nur bis 20. d. Monats.



Das wiedergefundene Lotterielos

In Alicante trug sich vor kurzem fol- gender nicht alltäglicher Fall zu. Ein Schnei- dermeister hatte einen Anteil eines Loses der staatlichen Lotterie erworben. Kurz vor dem Tage der öffentlichen Ziehung starb er infolge eines Unfalles — ein Omnibus überfuhr ihn — und hinterließ, da sein Ge- schäft in der letzten Zeit sehr schlecht gegan- gen war, und weil ihn Kunden mit der Bezahlung in Stich gelassen hatten, seine Witwe und seine beiden Kinder in völliger Armut. Die Witwe klagte dann auch allen, die zu ihr kamen, um ihr Beileid auszusprechen, daß sie nun ganz mittellos sei, bis ein Bar- bier die Frau mit der Mitteilung überrasch- te, ihr verunglückter Mann habe doch einen Anteil des mit dem zweiten Haupttreffer gezogenen Loses in seinem Besitz gehabt. Die Frau hatte keine Ahnung davon ge-

habt, begann aber nun im Hause nach dem Lose zu suchen. Aber das Gewinnlos blieb verschwunden. Die letzte Möglichkeit sei, sagte endlich die Frau, daß das Los in einer Tasche des Anzuges stecke, in dem ihr Mann beerdigt worden sei.

Es gelang, von den Behörden die Erlaub- nis zu erwirken, das Grab noch einmal zu öffnen, und es fand sich tatsächlich, wohl verwahrt in der Brusttasche des Toten, das zusammengefaltete Gewinnlos. Der der Witwe ausgezahlte Gewinn betrug 25.000 Peseten.

Das Ende eines weiblichen Bandenführers

Der Schrecken der Einwohner der Pole- sier Wojwodschast war eine Räuberbande, an deren Spitze die 20jährige Matruša L a w a j o w stand. Diese Person zeichnete sich durch ungewöhnliche Schönheit aus, wodurch sie verschiedene Männer an sich

Feuilleton

Die größere Liebe

Von Draga Ritsche-Gegebusic.

„Rein, ich lasse ihn nicht!“ Hochaufgerichtet stand Gret im Zimmer, den Blumenstrauß, den der kleine Bursche von drüben eben abgegeben hatte, fest in den Arm gepreßt. Wild und durstig sog sie den Duft der Rosen ein und wiederholte: „Ich lasse ihn nicht! . . .“ Ellen karst lächelte müde. „Du wirst ihn doch lassen müssen, Maus . . .“ Es tat ihr weh, immer wieder dasselbe sagen zu müssen und die erschrockenen Augen der Schwester zu sehen, deren Not ihr in die Seele brannte. Abends zuweilen, wenn schon alle schliefen und sie noch bei der Nähmaschine saß, häum- te sich etwas in ihr auf u. oft war sie nahe daran, wie Gret aufzuspringen und zu ru- fen: „Ich lasse ihn nicht!“ Und hatte ihn doch schon so lange gelassen, den armen Mu- siklehrer mit seinem kleinen Gehalt und sei- ner großen Liebe! „Darfst nicht an ihn denken“, hatte die Tante gesagt und sie hart angefahren, wenn sie verträumt am Fenster gesessen und zwi- schen den gestopften Gardinen hindurch auf die stille Straße gesehen hatte, „wirft ganz krank und blaß dabei. Und du sollst doch

schön sein!“ Die Tante lachte aufdringlich. Dann hatte sie hart und breit zu reden be- gonnen, daß sie Ellen und ihrer kleinen Schwester eine Heimatsstätte geboten, als die Eltern gestorben und sie in Not waren und daß sie ihr es nun vergelten möge, indem sie Ernst Ball zum Manne nahm, den rei- chen Kaufmann von drüben. Wenn er auch Witwer war und nicht mehr ganz jung, was tat das? O, die Tante war eine er- fahrene Frau und kannte die Männer. „Bettelbrot essen tut weh, Ellen — und du bist nicht dazu geschaffen. Folge mir nur, dann wirst du einen schönen, breiten Weg gehen, dein Leben lang!“ „Das werde ich nicht, Tante! Lieber will ich alles begraben und bleibe zu Haus.“ „Das ist mein Haus!“ entgegnete die Tante bedeutsam und mit zusammengeknif- fenen Lippen. Von da ab saß Ellen bei ihrer Nähma- schine, die sie um billiges Geld beim Trödler erstanden hatte. Es war ihr hart und schwer genug, denn sie war zart und durfte auch ihre sonstigen Hausarbeiten nicht vernach- lässigen. Aber sie nähte, auch wenn es nachts war, und die anderen schon schliefen. Nähte und dachte an das Glück, das sie sich erringen wollte. Unten im kleinen Höfchen spielte Gret und sorgloses Kinderlachen scholl zu der Et men empor. Für sie gab es keine Tröp-

lichkeit und kein Lachen. Sie nähte. Nur wenn sie am Ende der Woche das braune Pappschächtelchen hervorzog, um die erspar- ten Groschen zu zählen, fühlte sie, wie ihr Blut zu hämmern anfing und sie selig und hoffnungsfroh machte. Der Frühling ging darüber hin und die Sommerrosen verblüh- ten. Kalt war's draußen und der Schnee knirschte und pfliff. Ellen's Gesicht war lang- sam schmal und blaß geworden, nur ihre Augen glänzten und die Nähmaschine sang ihr eintöniges Arbeitslied. Dann kam die Zeit, wo ein leichter, spie- lender Wind über den kleinen Hausgarten strich und ein schüchternes Anselied wie Frühlingssahnen durch die Lüfte zog. Und dann kam wieder der Sommer in's Land. Aber nichts änderte sich in dem stillen Leben der drei Frauen. Nur daß die Tante krank wurde und mit den Jahren mehr von ihrer Rente brauchte, als sie gedacht hatte, so daß die Lebensmittel langsam knapper wurden. Die Tante schimpfte viel, ging verbitterter als sonst im Hause herum, botte harte Hän- de und gab lange Bissen. Und weil die Dankbarkeit gegen sie, Ellen jetzt noch viel mehr auf der Seele brannte, trieb sie ihre Nähmaschine zu unerhörter Arbeitsleistung an, denn sie meinte, wenn die Unruhe fort wäre aus ihren Ohren, müßte sie aufhören zu leben. So ging es durch viele lange Mo- nate.

Da geschah es einmal, daß Ellen ihre müden, überanstrengten Augen von der Leinwand hob, und ihre Schwester ansah, die still am Fenster lehnte. Mein Gott, war das wirklich die kleine Gret noch, die im zerrissenen Röckchen und mit bloßen Füßen im Hof mit den Buben gespielt? Die da am Fenster stand, war ein voll- erblühtes Mädchen, in deren Augen Hoff- nung und Sehnsucht stand. Da fühlte Ellen einen stechenden Schmerz in der Brust. Sie stand langsam auf und ging auf Gret zu. Vieles fiel ihr dabei ein. Die schönen Blu- men, die stets der Schwester schmales Kä- merchen mit ihren Duft erfüllten, Gret's Verlangen nach dem hellblumigen St-ff, den Ellen zu einem hauchzarten Kleidchen verarbeiten sollte, und schließlich Mart Sengers lachendes Knabengesicht, wenn er die Stiege hinaufstürmte und die blaue Studentenmütze ihm fest im Nacken saß. Er war „möbliert Herr“ bei der Beamten- witwe drüben und stand vor dem Examen. In Ellen's Brust begann eine heulische, un- erklärliche Angst anzupochen. Und sie sagte beiläufig, aber da das Herz so reißend klopfte, gelang ihr der gleichgültige Ton nicht ganz: „Herr Senger hat wohl schon das Examen gemacht. Wohnt er noch drüben?“ „Ich weiß nicht,“ antwortete die Schwester ganz leise, aber ihr Gesicht erhellte wie ein Kellenseel.

zog, denen sie anheimstellte, den Räuberberuf zu wählen. Tatsächlich verband sie es, eine gut ausgestattete Bande zu organisieren, deren die Polizei trotz mannigfaltiger Streifen nicht habhaft werden konnte. Von den Banditen bevorzugte die Lawajow einen gewissen Michael M i c z e b o r a t, was bei den anderen Mitgliedern der Bande Unwillen erregte. Es gelang diesen auch, das Paar zu entwöhnen. Nieborow begab sich nach der Stadt. Furchtlos setzte ihm die Lawajow zu Pferde nach und erreichte den Stiehhäber in einem Wirtshaus. Hier gelang es ihr, den Ungetreuen umzustimmen. Doch dies genügte der blutdürstigen Frau nicht — sie wollte sich an dem Treuloseren rächen. Während sie ihn umarmt hielt, zog sie eine Waffe und erschoss ihn. Hierauf ergriff sie die Flucht. Die Polizei setzte der Mörderin nach und konnte sie nach beständigem Ringewechsel gefesselt in das Drescher Gefängnis einliefern.

t. **Alca Stanojewic lebensgefährlich erkrankt.** Der Gesundheitszustand des vor einigen Tagen erkrankten Seniors der radikalen Partei, Alca S t a n o j e w i c, hat sich derart verschlechtert, daß er in ein Sanatorium überführt werden mußte. Die Ärzte haben die Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten, aufgegeben.

t. **Ausweisung eines deutschen Journalisten.** Aus Zagreb wurde der Korrespondent des Berliner „Lokalanzeigers“, F r ö s t l, überweisung des Innenministeriums aus Jugoslawien ausgewiesen. Der genannte Journalist wurde bis zur österreichischen Grenze von einem Detektiv der Zagreber Polizeidirektion begleitet. Es wird ihm zur Last gelegt, tendenziös über die letzten innenpolitischen Ereignisse seinem Blatte berichtet zu haben. Fröstl kam nach Zagreb, um sich an Ort und Stelle über die Stimmung in Kroatien zu informieren. Es wurde ihm nicht Zeit gelassen, seine Frau, die sich in Beograd befindet, abzuwarten.

t. **Austritt des Spliter Bürgermeisters.** Da der Gemeinderat von Split einstimmig beschlossen hat, daß die Gemeinderäte an der Bidov dan-Feier nicht teilnehmen und die städtischen Gebäude aus diesem Anlasse auch nicht flaggen, beschloß der Bürgermeister Dr. Ivo T a r t a g l i a zurückzutreten.

t. **Neues Post-, Telegraphen- und Telephonamt.** Am 20. Juni wurde im Kurorte Bolnik in Oberkain ein Post-, Telegraphen- und Telephonamt eröffnet.

t. **Eine vorrömische Totenstadt.** Wie die Blätter melden, stieß man bei Grabungen zwischen Neapel und Caserta auf mehrere Gräber aus der vorrömischen Zeit, die mit den Nekropolen des alten Campaniens verwandt zu sein scheinen und eine wohlherhaltene Totenstadt darstellen, möglicherweise der Samniten, die gleich den Etruskern von den Römern unterworfen wurden. Der Leiter der süditalienischen Ausgrabungen, Prof. Maiuri, will die Gräber der alten Stadt

Atella zuschreiben. Man erhofft aus den reichen Funden von Gold und Edelmetallen neue Erträge für die Wissenschaft des vorrömischen Italiens.

t. **Ein medizinisches Wunder.** In Donabhy bei Doncaster starb dieser Tage im Alter von 25 Jahren John William C u r t e I I. Er hatte sich bei einem Unfall im Jahre 1918 das Genick gebrochen, starb aber damals nicht, sondern konnte bis heute am Leben erhalten werden. Er war während dieser neun Jahre ein ständiges Objekt der Bewunderung seitens der medizinischen Wissenschaft aller Länder.

t. **Die siebenundsechzigjährige Weltfliegerin.** Soeben traf in London Frau Livingston T a y l o r nach einer Luftreise von 15.000 Kilometer ein. Auf ihrem eigenen Flugzeuge und mit eigens dazu engagiertem Piloten hat die mutige Dame Jerusalem, Bagdad und Teheran besucht, überflog darauf Persien, die Küste des Kalpischen Meeres, Moskau und Riga, und traf glücklich in London ein. Mrs. Taylor ist Leiterin eines der größten Universalgeschäfte von Cleveland, in Ohio. Sie ist 67 Jahre alt.

t. **Die Benützung der Speisewagen auf der Eisenbahn.** Bekanntlich können die einzelnen Schnellzüge geführten Speisewagen von Reisenden der ersten und zweiten Klasse jederzeit, von solchen der dritten Wagenklasse nur während der Hauptmahlzeiten, gewöhnlich zwischen 12 und 14 sowie zwischen 19 und 21 Uhr benützt werden. Da die Frequenz der Speisewagen infolgedessen nur gering ist und die meisten Wagen passiv sind, wurde zwischen der Internationalen Schlafwagengesellschaft und der Staatsbahnverwaltung ein Einvernehmen erzielt, wonach Reisende der dritten Klasse die Speisewagen auch während der Frühstücks- und Jausezeit benützen können. Die genaue Zeit wird nachträglich bekanntgegeben werden. Diese Fahrgäste dürfen jedoch in den Stationen nicht direkt in die Speisewagen einsteigen; auch dürfen sie Reisegepäck nicht mitnehmen (was auch für die Reisenden der übrigen zwei Wagenklassen gilt), vielmehr sind zuerst die Plätze in den gewöhnlichen Waggons zu belegen, worauf der Speisewagen durch den Mittelgang nach Abfahrt des Zuges betreten werden kann. Reisende der dritten Klasse, die außer den für sie bestimmten Zeiten in Speisewagen angetroffen werden, haben den Unterschied zwischen der 3. und der 2. Wagenklasse zu entrichten.

t. **Ein Narr in der Kirche.** Aus Ravenna wird gemeldet: Während eines Gottesdienstes in der Dante-Kirche von Ravenna trat ein etwa dreißigjähriger Mann das Gotteshaus, begab sich hinter den Altar und zog sich darauf vollständig aus. Dann nahm er den Mantel des Küsters um, ergriff zwei Leuchter und trat vor die große Menge der Frauen, die eben die Kirche füllten. Diese erschrafen und stürzten unter lautem Schreien voll Furcht aus der Kirche. Der Gestörte stieß seinen Kopf wiederholt gegen die in der Mitte des Kirchenschiffes aufge-

stellte Kanzel und trat dann heulend und gestikulierend auf die Piazza Byron, wo er von beherzten Männern überwältigt und durch Feuerwehrleute mit einem Hemde bekleidet wurde. Dann wurde er in das Spital gebracht. Seine Identität ist noch nicht festgestellt, da er keine Papiere bei sich hatte. Doch scheint er ein Ausländer zu sein.

t. **Sensationelle Erfolge an einer deutschen Klinik.** Wie Dr. R a b e von der chi-

rurgischen Klinik in Frankfurt am Main in der Münchner Medizinischen Wochenschrift mitteilt, ist es gelungen, durch Einprägungen von Strontium in die Vene den Ausbruch der Lungentzündung überhaupt zu verhindern, wenn es vor der Operation gegeben wurde, und eine beginnende Lungentzündung im Keime zu ersticken, wenn es im Stadium der Anschoppung verabreicht wird.

Lokale Chronik

Maribor, 30. Juni.

Pflegt den Stadtpark!

Es wird uns geschrieben:

Der Fremde, der Maribor besucht, ist immer überrascht von der lieblichen Lage der Stadt, der Lieblichkeit ihrer Bewohner, seien sie nun deutscher oder slowenischer Abstammung.

Auch verkehrstechnisch und handelswirtschaftlich entspricht Maribor allen Anforderungen, die man an eine Dreißigtausendwohner-Stadt stellen kann.

Nur eine Nachlässigkeit ist zu rügen. Der Stadtpark Maribors ist wohl eine der schönsten öffentlichen Anlagen nicht nur Jugoslawiens, sondern Mitteleuropas überhaupt. Darüber gibt es keinen Zweifel. Wer diese großen Anlagen mit ihrem wundervollen Baumbestand sieht, geschmückt mit den drei Teichen, wer die wunderschöne Festung des Parkes auf dem Wege nach dem Kalvarienberg besichtigt und von dort die Aussicht über das ganze Stadtbild genossen hat, der wird wohl stumm vor entzücktem Staunen zugeben müssen, daß weder der Wiener noch der Grazer Stadtpark, weder der Zagreber „Tušlanac“, noch der Beograder „Topčider“ viel oder nichts voraus hat.

Aber Eines macht sich bedauerlicherweise bemerkbar, dies ist die mangelnde Pflege. Nicht nur der Einheimische, auch der Fremde, der hier an der Grenze den besten Eindruck vom Land erwartet und erhalten soll, hat die Empfindung, daß diesem wichtigen Punkte der öffentlichen Gemeindefürsorge eine bedauerliche und möglicherweise sogar schädliche Unachtsamkeit zu Teil wird. Lassen sich nicht die Wege und Anlagen großstädtisch pflegen, ist es unmöglich, den kleineren mittleren Teich zu reinigen und

Bei Darmträgheit, Magen- und Darmkatarrh, Geschwulst der Dickdarmwand, Neigung zur Blinddarmentzündung beseitigt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser Stauungen in den Unterleibsorganen rasch und schmerzfrei. Langjährige Krankenhausserfahrungen lehren, daß der Gebrauch des Franz-Josef-Wassers die Darmvorrichtung vorzüglich regelt. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

8979

mit Wassergeflügel zu bevölkern, den ehemaligen Goldfischbehälter wieder in Stand zu setzen? Sollte sich im Gemeinderate niemand finden, der stolz darauf wäre, dies alles zu veranlassen und damit seinem Namen das ehrende Andenken Tausender von Bürgern und Fremden zu sichern?

Franz U n g e r.

Vom Blitze erschlagen

Am Mittwoch gegen 17 Uhr ging über die Draustadt und deren Umgebung ein heftiges Gewitter nieder. Trotz der Blitzgefahr und der ersten fallenden Regentropfen rollten die bei den Kanalisierungsarbeiten in der Mellinger Vorstadt beschäftigten Arbeiter nicht gleich ihre Arbeit beendigen. Als einer von ihnen im über 2 Meter tiefen Graben die Spitzhade zum Schläge erhob, fuhr der Blitz mit Getöse in den Bedauernswerten und tötete ihn auf der Stelle. Ein in der Nähe befindlicher Arbeiter erlitt unbedeutende Brandwunden, kam aber — ähnlich wie ein in der Nähe sich befindlicher Student, der in den Kanal fiel — mit dem bloßen Schrecken davon.

Der Tote ist der 25jährige, nach Ptuj zuständige und in Kobrezje wohnhafte Hilfsarbeiter Franz R o p, der seinen Arbeitsposten einen Tag zuvor angetreten hatte. Gestern um 16 Uhr wurde der auf so tragische Weise verunglückte Kop auf dem städtischen Friedhofe in Kobrezje unter zahlreicher Beteiligung der Bauarbeiterschaft würdevoll zur letzten Ruhe bestattet.

Die Montagsausgabe der „Marburger Zeitung“, die bereits bei ihrem ersten Erscheinen den Leserkreis des Blattes erobert hat, erscheint kommenden Montag wie auch in Zukunft um 6 Uhr früh. Zur Ausgabe gelangt das Blatt in der Verwaltung um 7 Uhr. Auch die zweite Nummer der Montagsausgabe wird allen Abonnenten der „Marburger Zeitung“ ohne Rücksicht darauf, ob sie nun den geringfügigen Zuschlag von kaum drei Dinar (samt Zustellung) zum gewöhnlichen Monatsabonnement bereits entrichtet haben oder nicht. Die Abonnenten werden daher höflich eingeladen, in der kommenden

Und wenn jetzt der Junge von drüben mit einem Strauß kam, dachte Gret nicht mehr erschrocken die Hände darüber, sondern zog die Blumen mit einem glückseligen Lächeln an den Mund.

„Gret!“ mahnte Ellen und ihre Stimme schwankte ein wenig, „es ist besser, wenn ihr nicht wieder zusammenkommt!“

Aber was half das alles? Was half das, wenn Ellen sich die Gedanken wegausputter versuchte? Die Angst blieb, die Angst und die Beklemmung vor dem, was kommen würde.

„Du wirst ihn doch lassen müssen, Maus. Denn wo wollt ihr denn hin, ihr beide, so arm wie ihr seid?“

Da lachte Gret, trotzdem der Schrecken das Licht in ihren Augen ausblies. Lachte und sagte: „Ich weiß nicht, was du willst, Ellen, mach dir doch keine Sorgen darum.“

Aber Ellen machte sich doch welche. Wenn sie jetzt des Nachts bei der Nähmaschine saß und die großen Arbeiterhänden nähte, schien ihr, als tappeten leise, behutame Schritte über den Flur. Aber sie schüttelte leise den Kopf und die harte Stimme ihrer Nähmaschine mußte die Sorgen in ihrem Herzen überschreien. Dennoch begann sie Gret heimlich zu beobachten. Ihre Augen ruhten oft sinnend und verträumt auf ihrer Schwester und etwas wie Neid überkam sie, wenn sie sich vorstellte, wie schön dieses kleine Mädchen

an ihrer Liebe festhielt und wie schnell sie sie selbst aufgegeben hatte, um des lieben Friedens willen. Das braune Parfüschstücken war längst voll und wieder gefüllt worden und statt dessen lag in der Kommode jetzt ein Sparkassenbuch. Ellen wag es eifrig in der Hand u. spielte mit den Träumen, die wohl nie mehr Wahrheit werden konnten, weil es schon zu spät dazu geworden war.

Eines Nachts, als sie wieder Schritte zu vernehmen glaubte, öffnete sie kurz entschlossen die Türe. Aber im Flur war es ganz dunkel, nur in den Ecken schien es zu wispeln. Doch das konnte auch der Wind sein.

Dennoch ging Ellen den nächsten Abend in Gret's Schlafkammerchen mit. Es war das erste Mal, seit sie denken konnte. „Maus“, sagte sie, „du bist in letzter Zeit so fremd zu mir, — bin ich schuld daran?“

Gret's Gesicht war kalt und abwehrend, aber sie sagte dennoch nein und schüttelte den Kopf.

„Hast du mir nichts zu sagen, Gret?“

Da wurde das Gesicht der Schwester um einen Schein blässer und die Mundwinkel zuckten schmerzhaft. Sie sah starr vor sich nieder.

„So sag' doch etwas!“ bat Ellen und wollte die Schwester an sich ziehen. Aber die riß sich ungebärdig los und rief: „Quäle mich nicht! Du kannst es ja nicht verstehen, weiß du nicht an Liebe glaubst

„Ich glaube auch an Liebe, Gret.“

Aber Gret schüttelte leise den Kopf. In ihren Augen stand ein wunder, herzerweichender Blick. Woher sollte Ellen das Verständnis nehmen, da sie doch die Liebe nicht kannte. Hätte sie sonst ihren Musiklehrer so leichtem Herzens aufgeben können? Und gab es eine größere Liebe, als ihre zu Mart Senger?

Sie verschluckte die Tränen, mit denen sie kämpfte und bat Ellen, zu gehen.

Seit jener Nacht bewegte ein Schicksal Ellen's Brust, aber ihr eigenes war es nicht mehr. Und doch fühlte es ihre Seele aus und wurde größer und stärker von Tag zu Tag. Abends starrte sie auf die Türe, die zu Gret's Schlafkammer führte und durch deren Ritzen Licht schimmerte. Oft befiel sie eine heiße Angst, die ihr die Kehle zuschnürte. Ihr Herz wirbelte dabei in den wildesten Schlägen und ihre Gedanken flogen wie dunkle Vögel.

Da hörte sie eines Abends ein Geräusch hinter sich — jählings fuhr sie auf. In der Türe stand Gret.

„Ich möchte dir etwas sagen, Ellen“, sagte sie schwer. Sie war schon im Nachtleib, mit bloßen Füßen. Das lichte Haar in wirren Locken auf den Schultern, das Gesicht zum Erbarmen klein, blieb sie stehen und sah die Schwester an.

Die hob die Augen von der Arbeit, strich

mit ihren groben, zerstochnen Fingern darüber hin, als wollte sie Zeit gewinnen und sagte tonlos: „Sprich, Gret! . . .“

Aber die brachte keinen Laut mehr hervor. Sie schlug nur die Hände vor's Gesicht und fing heiß zu weinen an. Ein wildes, verzweifeltes Schluchzen erschütterte ihren Körper und plötzlich wußte Ellen, wie unter einem Blitz, der das Dunkel zerreiht, was die Schwester ihr hatte sagen wollen. Sie wollte aufspringen, die Schwester bei den Schultern packen — „schämst du dich nicht, schämst du dich nicht?“ — aber sie konnte kein Glied rühren, saß an Händen und Füßen wie gelähmt. Nur ihre Brust war zum Zerspringen voll von Schmerz und Scham.

Da begann Gret zu sprechen. Ihre Stimme war vom Weinen zerrissen und drückte sich schon in die vorgehaltenen Hände. Was sprach sie? Ellen wußte es nicht, verstand nichts — und doch — alles!

„Ellen, hilf mir, er ist so gut, ich hab' ihn so lieb, ich kann ihn nicht lassen! Er leidet ja auch. Und wenn er nun nächste Woche seinen Posten antritt, weit von hier, in einem Gebirgsdörfchen und kommt vielleicht nimmermehr und unser Kind hat keinen Namen . . .“

Ihre Brust flog in stoßweisem Atem, sie stürzte vor, gerade zu Ellen's Füßen hin. Ihre Tränen flogen lautlos, die Augen —

Woch mit dem Monatsabonnement auch den unbedeutenden Zuschlag in unserer Verwaltung zu erlegen oder per Erlagschein einzulösen, damit Ihnen die Montagsausgabe auch künftighin zugestellt werde.

m. Eine notwendige Feststellung. Mit Rücksicht auf die Gerüchte und Zeitungsmeldungen, wonach die Deutschen mit einer Aktion zwecks Herausgabe einer neuen lokalen Montagszeitung (genannt „Montags-Presse“) im Zusammenhange stünden, ersucht uns der „Politische und wirtschaftliche Verein der Deutschen in Slowenien“ um die Feststellung, daß die hiesigen Deutschen mit der von Herrn W a y l a w e l betriebenen Blattgründung tatsächlich in k e i n e m, wie immer gearteten Zusammenhang stehen.

m. Evangelisches. Sonntag, den 1. Juli wird der Gemeindegottesdienst ausfallen müssen.

m. Ausstellung von Bürgerarbeiten. In Verbindung mit dem am 6. Juli um 9 Uhr im „Narodni dom“ stattfindenden Kongress des Verbandes der Bürgerschullehrer in Maribor veranstaltet der Verein der Bürgerschullehrer Sloweniens in der Bürgerschule in der Cantarjeva ulica Donnerstag, den 5. Juli um 11 Uhr vormittags eine Ausstellung von Arbeiten der slowenischen Bürgerschulen. Am selben Tage nachmittags um 18.30 geben die Schüler und Schülerinnen der hiesigen Bürgerschulen im Unionssaal ein Konzert.

m. Ein Lissa-Veteran gestorben. Der dieser Tage im hohen Alter von 85 Jahren verstorbenen pensionierte Eisenbahner Herr Kaspar R s j c h i k beteiligte sich, wie wir nun erfahren, im Jahre 1868 unter dem Kommando des Admirals Tegetthoff an der Seeschlacht bei Lissa.

m. Gefährliche Kollision. Heute früh stieß der Radfahrer R. B. an der Ecke Kralja Petra trg—Kralja cesta mit einem vom Chauffeur Franz W. gelenkten Lastauto zusammen. Der Zusammenprall war so heftig, daß der Führer vom Rade geschleudert wurde; nur dadurch, daß er sich am Kühler festhielt, entging er dem sicheren Tode, da er sonst unter die Räder des Wagens geraten wäre. Trotzdem wurde er einige Meter fortgeschleudert, da das Auto nicht gleich zum Halten gebracht werden konnte. Aufwösel erlitt schwere Verletzungen und wurde sofort ins Krankenhaus gebracht.

m. Ein roher Sohn ist der 19 Jahre alte Tischlergehilfe Josef B. der in den letzten Tagen in seiner Wohnung i. d. Aleksandrova cesta seine Mutter mehrmals bedrohte. Gestern zog er gar ein Messer und drohte ihr. Schließlich verletzete er ihr einen starken Faustschlag ins Gesicht. Der Neuling wurde verhaftet und dem Gericht überstellt.

m. Vom eigenen Wagen überfahren. Donnerstag abends geriet der 58jährige Hilfsarbeiter Franz S t a r k e l aus Poljane in der Linhartova ulica beim Einbiegen in die Trzaska cesta unter den eigenen Wagen, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß

Schichtova Zenska hvala Prasek za pranje Schichtovo terpentinovo milo

5 Stunden

Arbeitersparnis

gegenüber anderen Methoden ermöglicht die Schichtwäsche. Sie ist einfach: Abends in

Frauenlob

einweichen und am nächsten Morgen einmal die Wäsche kochen mit

SCHICHT TERPENTINSEIFE

er ins Krankenhaus überführt werden mußte.

m. Geisteskrank. Heute früh wurde die 40-jährige, in der Langusova ulica wohnhafte Private Lucie D. plötzlich irrsinnig und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

m. An der Mädchenbürgerschule 1 (Miklošičeva ulica) findet die Einschreibung Montag, den 2. Juli von 8—12 und von 15—17 Uhr statt. Die neuereitretenden Schülerinnen haben das letzte Schulzeugnis, den Tauf- und Zuspffschein mitzubringen. Auswärtige Schülerinnen zahlen einen Lehrmittelbeitrag von 200 Dinar.

m. Sommerfest der Postler. Die Ortsgruppe Maribor der Post- und Telegraphenbediensteten veranstaltet Sonntag, den 5. August ein Wohltätigkeitsfest zugunsten ihrer kranken Mitglieder sowie der Witwen und Waisen.

m. Wetterbericht vom 30. Juni 8 Uhr früh. Luftdruck: 742; Feuchtigkeitsmesser: — 21; Barometerstand: 741; Temperatur: + 21; Windrichtung: W; Bewölkung: ein Zehntel; Niederschlag: Maribor 0, Umgebung leichter Nebel.

m. Den Apothekennachdienst verleiht v. morgen, Sonntag, 12 Uhr mittags bis nächsten Sonntag die „Magdalenenapothek“ (Savost, Kralja Petra trg).

* Die Freiwillige Feuerwehr Petre veranstaltet Sonntag, den 1. Juli im Gasthause K m e t i š in Petre ein großes Sommerfest. Der Reingewinn ist für eine neue Turbinenspritze bestimmt. Zu recht zahlreichen Besuche ladet höflichst ein das Wehrkommando. 103

* Gambirushalle. Morgen, Sonntag, den 1. Juli findet im schönen Garten ein

Frühschoppen- und Abendkonzert statt. Eintritt frei. Am zahlreichen Besuch bitten M. und J. Radic. 7935

* Ihrer Frau erweisen Sie einen großen Gefallen, wenn Sie ihr nahelegen, nur mit dem selbsttätigen Waschmittel „Persil“ zu waschen, um auf diese Weise ihre Gesundheit und ihre Wäsche zu schonen.

Musst Du Augengläser wähl'n Kaufe „Zeiß“ bei I. PETELN Maribor, Gosposka 5

* Gasthaus Plohl, Tezno (Exerzierplatz). Sonntag, den 1. Juli ab 15 Uhr nachmittags K o n z e r t. Lambraten am Spieß. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt. 7942

* „Volkselbhilfe“ — „Zubela jamopmoš“ zählt in allen seinen Abteilungen schon über 7000 Mitglieder. In den Abteilungen B/1, C/1 und D/1 werden nach letztem Sitzungsbeschluss nur noch bis Ende Juli i. J. alle gesunden Personen bis zum 60. Lebensjahre aufgenommen. Für die Abteilung D/1 ist ärztliches Zeugnis bedingt. 7949

* Das Familienabendkonzert, welches heute Samstag, den 30. Juni ab 20 Uhr wieder im Hotel S a l b w i d l stattfindet, besorgt die H a u s t a p e l l e. — Tanzgelegenheit. — Sonntag, den 1. Juli Früh- und Abendkonzert. Bei schöner Witterung finden die Konzerte im S i g a r e t t e n s t a t t. 7944

* Für die Wadesaison Dauerwollen unerlässlich! Erstklassige, gewissenhafte Ausführung zu mäßigen Preisen im Friseur- und Haarfarbesalon C. M a r e š, Maribor, Gosposka ulica 27. 7955

Freiw. Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 1. Juli 1928 ist der 3. Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Franz S a l l o v i č. Telephonnummer für Feuer- und Unfallmeldungen: 200.

* Gründungsfest des Radfahrerklubs „Postela“ in Radvanje. Wie wir bereit mitgeteilt haben, findet morgen Sonntag, den 1. Juli ab 15 Uhr diese Veranstaltung im Gastgarten der Frau Juliane P s c h u n d e r in Radvanje statt. Der Verein hat einen guten Griff getan, die Schönerherkapelle mit ihrem bewährten Dirigenten Herrn M a g S c h ö n h e r r als Festmusik zu gewinnen. Weiters findet eine Ziehung statt, wobei als erster Preis ein Fahrrad (Waffenrad) von der Firma D i v j a t in Maribor, als zweiter Preis ein künstlerisches Bild vom Herrn P o t o š n i k und als dritter Preis ein Schreibstisch verteilt wird. Ferner findet ein Preischießen auf eine Gans statt, sowie verschiedene Belustigungen. Autobusverbindung ab „Velika tabarna“. Eintritt nur 5 Dinar, für Mitglieder von Radfahrervereinen 3 Dinar. Um halb 15 Uhr findet ab Restauration Emeršič der gemeinsame Abmarsch mit den Rädern der verschiedenen

Radfahrervereine statt, wobei auch die Grazer Radfahrer, die vormittags das Rennen „Rund um den Bachern“ mitmachen, teilnehmen werden. Der Umzug findet mit Musik bis zum Festplatz statt. Um recht zahlreichen Besuch bittet der Festauschuß. 105

* Die Freiwillige Feuerwehr in Zg. Aun-gata veranstaltet Sonntag, den 1. Juli um 14 Uhr im Garten des Gasthauses T e r m o t ein großes Gartenfest mit reichhaltigem Programm zugunsten der Errichtung eines neuen Rüsthauses. Eintritt 5 Dinar. Autobusverkehr ab Maribor (Spaket und Zemljic) um 13.30 und 14 Uhr. 108

* Die Freiwillige Feuerwehr von Pobrezje veranstaltet das wegen schlechten Wetters verlegte Gartenfest morgen, Sonntag, nachmittags im Gasthause der Frau K o j l o. Um zahlreichen Besuch wird gebeten. 104

* Ab Sonntag, den 1. Juli vollständig neues Programm im Palais de danse. Montag Kabarettabend in der Velika tabarna. 7956

* Uhren, Goldwaren auf Teilzahlungen. Uger, Maribor, Gospostva ulica 15. 8216

* Grazer 800-Jahrfeier. Legitimationen im Bankgeschäft B e z j a t erhältlich (zu 25 und 45 Dinar). Kein Visum! 7873

* In der großen Hitze gehen wir in feinen Buschenschau, da wir bessere Weine im Gasthause „Pri zelenem vencu“, R. Kriznič, zum selben Preise bekommen. 7507

* Einzelunterricht in Maschinenschreiben, Stenographie, kaufm. und Bankrechnen, Buchführung, einfacher, amerikanischer und doppelter Buchhaltung samt Bilanz, Handelskorrespondenz und Registrierung. Dauer je nach Vorbildung 3 bis 6 Monate. Methode praktisch, gründlich, leicht faßbar. Bisherige Absolventen und Absolventinnen in guten Lebensstellungen. Prospekt umsonst. — K o v a č, Maribor, Kretova ul. 6. 8771

Aus Btui

p. Der Staatsfeiertag wurde auch bei uns in feierlicher Weise begangen. Dem Festgottesdienste wohnten Vertreter der Zivil- und Militärbehörden sowie verschiedener Korporationen und eine zahlreiche Menschenmenge bei. Vor dem Rathause fand nach dem Gottesdienste vor dem Stadtkommandanten Hauptmann R a d o j o v i č eine militärische Parade statt, welcher u. a. auch Bürgermeister B r e n č i č, Regierungsrat Dr. B o n č i n a und Gerichtsvorsteher Dr. B o j n i k beizwohnten.

p. Evangelisches. Sonntag, den 1. Juli um 10 Uhr vormittags wird im Übungszimmer des Männergesangvereines ein Predigtgottesdienst stattfinden.

p. Parkkonzert. Heute Samstag findet v. 20 bis 22 Uhr ein Parkkonzert statt.

p. Mangelhafte Straßenbesprengung. Die an der Peripherie der Stadt wohnende Bevölkerung führt Klage darüber, daß die Straßen dortselbst sehr selten besprengt werden. Es wird um Abhilfe gebeten.

p. Im Stadtkino geht Samstag und Sonntag der Sensationsfilm „Wenn die Frau sündigt“ über die Leinwand.

p. Kauferei. Dienstag nachmittags kam es zwischen assentpflichtigen Bauernburschen zu einer schweren Kauferei, wobei ein ge-

keine Kinderaugen mehr — standen voll Todesangst.

„Steh' auf,“ sagte Ellen mühsam und sah auf die herunter, die da in aller ihrer Weibeschwäche und Verlassenheit am Boden lag, in trostlosem Weinen immer wiederholend: „Siß mir — ich hab' ihn so lieb!“

„Will er dich denn heiraten, Gret?“

„Freilich will er, Ellen, aber wie kann er denn jetzt, so arm als wir beide sind . . .“

Ganz still war es auf Augenblicke im Zimmer.

Und plötzlich kam ein Erbarmen ohne Gleichen über Ellen's Seele. An ihrem Herzen rissen tausend Fäden. Was sie empfand in dieser Zeitspanne, das konnte nie überboten, nicht ersetzt, und mit nichts auf Erden veralichen werden!

Es war, als hätte sie ihr ganzes Leben frieren, hungern und arbeiten müssen, um diesen Augenblick zu erleben, der sie emporhob über Weibesopfer und Mutterliebe.

Sie erhob sich vom Stuhl, umschloß mit ihren Armen Gret's Gestalt und sagte zuversichtlich: „Du sollst dein Glück und deinen Frieden haben!“ Dann ging sie zur Kommode und holte das Sparkastenbuch hervor. „Du gehst mit Mart Senger“, sagte sie und lächelte über der Schwester verwundertes Gesicht.

In wenigen Tagen war die Hochzeit und Gret kam am Arm ihres Mannes aus der

Kirche. Noch ein bißchen bange und befangen, aber sehr glücklich und vom ganzen Herzen sorglos. Jetzt war es erfüllt, sie war Mart Senger's Frau. Was galt hier noch Schuld und Sühne?

Selbst die Tante war ordentlich verändert, sie lief geschwähig um das junge Paar herum und pries Gret's Glück. „Nur du hast davon nichts wissen wollen“, sagte sie mürrisch zu Ellen, „könntest schon lange Ernst Sall's Frau sein, Freilich, jetzt mag er dich nicht mehr, so alt und verblüht du schon bist.“

Gret war es bei den Worten, als stiehe ihr jemand vor die Brust. Nun mußte Ellen auch das noch ertragen, was blieb ihr noch vom Leben? Und sie sah schon in der Schwester Antlitz. Was ihr aber da entgegenstrahlte, war so unberührt froh und wunderbar, daß Gret zutiefst erzitterte. Und plötzlich stieg ein Begreifen in ihre Seele, klar, heilig und zum Weinen mächtig. „Ellen“, flüsterte sie ergriffen, „es ist wohl deine Liebe die größere gewesen.“

Da legte Ellen leise ihre kalte Wange an das heiße Gesichtchen unterm Brautschleier. Dann ging sie, um ihr mühseliges, geplagtes, freudeleeres Dasein weiterzuschleppen. Sie wußte, Gret's Worte würden ihres Lebens Krone bleiben, auf immerdar!

wisser Josef R o j s aus Janzevi durch einen Messerstich am rechten Arm schwer verletzt wurde. Der Schuldtragende flüchtete. Nachdem Primarius Dr. R ü h a r dem Verletzten die erste Hilfe geleistet hatte, wurde dieser ins Krankenhaus überführt.

p. Der Polizeibericht der letzten Woche weist u. a. 12 Anzeigen wegen Uebertretung der Straßenpolizeiordnung, 3 Uebertretungen der Gewerbeordnung, 2 Diebstahlsanzeigen, 2 Anzeigen wegen Veruntreuung, 3 Verhaftungen wegen Bettelns, eine Unfallanzeige, 2 Hund- und eine Verlustanzeige aus.

p. Den Apothekennachtdienst besorgt bis nächsten Samstag die Apotheke des Herrn S e h r b a l l.

Aus Bitanje

it. Sterbefall. Am 26. d. M. starb in Fuzine bei Bitanje die Ehegattin des Leiters des Elektrizitätswerkes daselbst, Herrn Johann Božić, Frau Marie Božić im 62. Lebensjahre nach längerer Krankheitsdauer. Um die Dahingeshedene trauern außer dem Ehegatten zehn zumeist schon verforgte Kinder. Friede ihrer Asche!

it. Festnahme eines Einbruchdiebes. Im Monate Mai wurden in der Umgebung von Cefje mehrere Einbruchdiebstähle verübt, doch blieb die Ausforschung der Täter ergebnislos. Vor kurzem wurde nun von der Sicherheitswache in Zagreb ein gewisser Anton T h l s festgenommen, welcher im Verdacht steht, an diesen Einbruchdiebstählen beteiligt gewesen zu sein. So wurde unter anderem dattloskopisch festgestellt, daß der Verhaftete in der Nacht auf den 22. Mai den Einbruchdiebstahl in die Herdepotkanzlei des Herrn Malitsch in Poljskane ausführte, wobei Thls außer einem größeren Gelddetrage auch verschiedene für den Bestohlenen wichtige Dokumente entwendete u. wahrscheinlich vernichtete.

Aus Cefje

c. Der Staatsfeiertag am Donnerstag, den 28. Juni wurde auch in Cefje festlich begangen. Die Stadt legte Flaggenschmuck an und vormittags blieben die meisten Geschäfte gesperrt. In der Pfarrkirche wurde um 9 Uhr ein Festgottesdienst abgehalten, dem Vertreter der Zivilbehörden und der bewaffneten Macht und eine große Menschenmenge beiwohnten. An den Schulen wurde an diesem Tage das Schuljahr m. Schlußgottesdiensten und Schulfeiern abgeschlossen, worauf den Schülern die Zeugnisse überreicht wurden.

c. Todesfälle. Vor kurzem wurden 6 an Scharlach erkrankte Kinder aus Voëna bei Gornji grad nach Cefje überführt. Am Montag, den 25. Juni starben von diesen Kindern drei u. zw. die Keuschlerstochter Fani (8 Jahre), Anna (7 Jahre) und Antonia (13 Jahre) S e m p r i m o z n i k. — Am Mittwoch, den 27. Juni starb im hiesigen Krankenhaus die 34jährige Bahnwächterstochter Mathilde G r a b a u s Polule bei Cefje. Friede ihrer Asche!

c. Achtung beim Baden! Da in der Cillier Umgebung mehrere Schlangen gesichtet wurden, werden jene Personen, die in der Umgebung baden, bei Saunbädern zur Vorsicht gemahnt. Im Stadtbereich besteht keine solche Gefahr.

c. Amtstag der Handelskammer. Das Handelsgremium in Cefje gibt allen Wirtschaftskreisen in Cefje und Umgebung bekannt, daß der Referent der Laibacher Handels-, Gewerbe- und Industriekammer am Dienstag, den 3. d. M. von 8 bis 12 Uhr vormittags im Direktionszimmer der Transportgesellschaft in Cefje amtieren wird.

c. Aus der Polizeichronik. Wegen Mitternacht vom 26. auf den 27. Juni vergiftete sich im Hause des Herrn Josef Medved in Gaberje der Malergehilfe R. R. mit Morphinum. Er wurde sofort ins Krankenhaus überführt, wo ihm der Magen gereinigt wurde. Er verließ bereits am nächsten Tage das Krankenhaus. R. ist Witwer und entschloß sich zum Selbstmord wegen unglücklicher Liebe. — Beim Herrn Ranzinger in der Alstergasse wurde dieser Tage in einen Dachbodenzimmer eingebrochen. Der Täter verwendete Leinwand- und Wäschestücke so-

wie Schmuckstücken im Gesamtwerte von ungefähr 3800 Dinar.

c. Freiwillige Feuerwehr in Cefje. Den Wochendienst versieht vom Sonntag, den 1. bis einschließlich Samstag, den 7. Juli l. J. der 2. Zug unter Kommando des Zugführers Herrn Josef P r i s t o j e l.

c. Den Apothekennachtdienst versieht vom Samstag, den 30. Juni bis einschließlich Freitag, den 6. d. M. die Apotheke „Zur Mariabild“ am Hauptplatz.

Aus Dravograd

g. Richtigstellung. Im Zusammenhange mit dem Einbruch bei Herrn P s e n i c n i k wurde in unserer Mittwochsmummer auch der „Polizeiinspektor Kirchner“ aus Graz erwähnt. Es handelt sich hierbei, wie wir nachträglich erfahren, um den Polizeikommissär Herrn Dr. Hellmut K i r c h n e r, der mit der Amtsführung in der Angelegenheit, nicht aber mit der Verhaftung des Täters betraut war.

Theater und Kunst Nationaltheater in Maribor

Reperoire:

Sonntag, 30. Juni um 20 Uhr: „Er und seine Schwester“. Außer Saison. Zugunsten der Schauspielervereinigung.

+ Zahlreiche Theaterabonnenten in Maribor sind ihren rückständigen Verbindlichkeiten noch immer nicht nachgekommen. Da die Theaterleitung ihrerseits ihre Pflicht getan und den Abonnenten die versprochene Anzahl von Vorstellungen geboten hat, werden die Säumigen höflichst darauf aufmerksam gemacht, die rückständigen Beträge ungehäumt an der Theaterkasse zu erlegen.

Peter Kosseggers literarischer Nachlaß

Zehn Jahre sind es her, seit der „Waldschulmeister von Aipl“, der unvergleichliche Schilderer steirischer Bauernschicksale und in deren Spiegelung menschlicher Wirrungen und Läuterungen das Zeitliche gesegnet hat. Von Haus aus zu einem Landmann bestimmt, ist Klein Peter aus den Krieglacher Bergen ein Schneider geworden und ein Poet dazu. Der rustische „Peterle Kettenfeier“ rang sich zum literarischen Peter Kossegger empor, der der ursprünglichen Scholle treu blieb, aber sie doch ins Humane und Kosmische erweiterte, mit Gemütsattributen aller Zeiten und Länder umwarb. All dies nicht nach bestimmten Regeln und Vorbildern. In seinen repräsentativen Poralpenromanen „Seidepeters Gabriel“, „Der Gottsucher“ usw. finden wir die würzige Eigenart der grünen Steiermark, mit menschenfreundlichen und menschenkennenden Beobachtungen eines D i c h t e r s von Gottes Gnaden gepaart. Alles leuchtet in den Schöpfungen dieses auserwählten A u t o d i d a k t e n von göttigem Verstande, das nicht nur dem Heute gilt. Und doch fühlen wir uns nun schon, zehn Jahre nach seinem Tode, durch einen zeitlichen Abstand, durch das unheimliche Tagwischentreten von Krieg, Haß und Weltverfälschung von den Harmonien dieser anheimelnden Alltagskunst getrennt. Es scheint, als wäre Kossegger ein letzter kundiger Sachwalter des Auerbachschen Vermächtnisses, ein letzter poetischer Interpret der deutschen gebirgsbäuerlichen Atmosphäre gewesen. Aber eben dieser Abstand zwischen einer geschäftigen Gegenwart und einer heuchelhaften Halbvergangenheit lockt rückschauende Gemüter. Kossegger weiß auch noch dieser Generation manches Aparte zu sagen, und der in der Herausgabe seines Sohnes im L. Staatmann-Verlag sechsen erschienene literarische Nachlaß des Dichters wird einer Renaissance des Kossegger-Kults zweifellos aufstatten kommen.

+ Sezession Graz. Die Direktion der österreichischen Staatsgalerie in Wien hat das Gemälde „Mondnacht“ von Wilhelm T h ö n y, eines seiner letzten Werke, für die Galerie des 19. Jahrhunderts im Belvedere erworben. Das Bild stellt das nächtliche Murufer dar und somit geht, da bekanntlich im vorigen Jahr das Bild „Früh-

lingslandschaft“ von der Münchner Staatsgalerie angekauft wurde, abermals eine Grazer Landschaft von W. T h ö n y in Staatsbesitz über.

+ Freilichtaufführung italienischer Opern in Venedig. Aus Venedig wird berichtet: Vom 15. bis 30. Juli finden hier auf dem Markusplatz Freilichtaufführungen von „Cavalleria rusticana“ und „Pagliacci“ unter persönlicher Leitung Pietro M a s c a g n i s und unter der Mitwirkung hervorragender Sänger der Mailänder Scala statt. Es ist eine Bühne von etwa 1500 Meter geschaffen worden, die circa 7000 Sitzplätze und ebenso viele Stehplätze faßt; das Orchester wird 160 Mann stark sein.

+ Die neue Komödie von Tristan Bernard, die in der nächsten Saison in Paris zur Uraufführung gelangen wird, führt den Titel „Jules, Juliette et Julien“.

+ Handschriftfund in Moskau. Eine Sammlung alter hebräischer und arabischer Manuskripte, die ehemals dem Baron G i n s b u r g gehörte, ist unlängst in Moskau entdeckt worden. Wie die „Literarische Welt“ berichtet, will die Russische Akademie der Wissenschaft die wichtigsten in Urtext und Uebersetzung herausgeben. Besonders Interesse beansprucht eine hebräische Handschrift aus dem Jahre 1530, in der über die Entdeckung Amerikas berichtet wird.

+ Bücher, die demnächst erscheinen: J a n e G r e y: Die donnernde Herde. Th. Knauer, Berlin. Paul B u r g: Leben und Lieben des Herzogs Karl August von Weimar. Pauses Verlag, Weimar. G e o r g E d v a r d: Passatwind. Drei-Masken-Verlag, München. Karl R a u s: Die Unüberwindlichen. Nachkriegsdrama, Verlag „Die Fadel“, Wien. D i t t e l M i e l s e n: Der geschichtliche Jesus. Meyer & Jessen, München. E. M a r r e r: Amerika. Ernst Rowohlt, Berlin. O t t o M e y n e n und F r a n z K e u t e r: Die deutsche Zeitung. Dunder & Humblot, München. R u d o l f A u l l a r: Der Liberalismus und die deutschen Juden. Das Judentum als konservatives Element. Duncker & Humblot, München.

Kino

BURG-KINO.

Noch heute, Samstag, und morgen, Sonntag, wird das überaus tolle Lustspiel:

„Am Gotteshimmelswillen“

mit Harold L i o y d in der Hauptrolle vorgeführt. Ein Lohmwabohu von Einfällen und kleinen Abenteuern, geschickt und raffiniert aneinandergereiht, ergeben eine Handlung, die dem Zuschauer tosende Lachsalven abnötigt. Harold Lloyd ist da wieder einmal ganz in seinem Element, und als Regisseur des Films — er fährt in allen seinen Filmen selber das Regiment — zeichnet er sich nicht minder aus.

Von Montag, den 2. bis inkl. Mittwoch, den 4. Juli: Harry L i e d t l e und die schöne Agnes E s t e r h a z y in dem Prachtfilm:

„Die Spielerin“.

KINO UNION.

Der große P a t- und P a t a c h o n-Film:

„Achtung, Explosion“

wird im „Union“-Kino bis einschließlich Sonntag, den 1. Juli zu sehen sein. Dieser Film besitzt eine interessante, zum Großteil sich in einer geheimnisvollen Ziegelei abspielende Handlung, in welche die beiden Vagabunden durch das Schicksal verschlagen werden und dort Gelegenheit haben, ein ihnen bekanntes Mädchen aus den Krallen eines Verbrechers zu retten. Es gibt äußerst lustige Intermezze, die voll einschlagen. Ansonsten zeigt der Film auch sehr schöne Natur- und besonders Meeresaufnahmen.

Ab Montag, den 2. Juli:

„Der Fluß der Vererbung“

(„Die nicht Mütter werden dürfen...“). Großes, erstklassiges Sittendrama mit Marcella L i b a n i, Carl de B o g t, Wally D e l j a f t, Fritz Kampers, Frieda Richard. Starke, realistische Handlung, strengstes Jugendverbot!

Bauernregeln für den Juli

Bromt jetzt die Sonne recht ins Stroh, ruft's Bauernherze: jubilo! — Liegen die Schwalben tief, geht oft die Ernte schief. — Ist's Korn geborgen, kann's gießen bis morgen. — Regnet's in die Häufel, schimpft der Bauer: Pfui Teufel! — Das Obst kann keinen Landwirt retten, macht mag're Mehren nicht zu fetten. — Schwankt das Korn zum

Sankt Rochus Fußsalz



Macht einen neuen Fuß so gesund, wenn wir eine kleine Menge von diesem Fußsalz — welches sich im Ausland schon seit langer Zeit ausgezeichnet bewährt hat — in ein mit warmem Wasser gefülltes Lavoire geben und den schmerzenden Fuß 10 bis 15 Minuten lang in demselben weichen lassen.

Während dieser Zeit hören die Anschwellung des Fußes, seine Quetschung und die peinlichen brennenden Gefühle mit einem Schlag auf. Die Schmerzen, welche durch das Drücken der Schuhe verursacht werden, hören sofort auf.



Ein längeres Weichen in diesem Wasser erweicht die Hühneraugen und Hautverhärtungen so sehr, dass diese sehr leicht ohne Messer oder Rasiermesser entfernt werden können. Sie können überzeugt sein, daß das St. Rochus-Fußsalz den Fuß vollkommen neu gestaltet.

Es befreit Sie von den verschiedenen Störungen des Fußes. Sie können so viel gehen, als Sie nur wollen. Sie können an einer Stelle stundenlang stehen und Sie werden nicht das geringste Gefühl der Müdigkeit verspüren.



Wirkung des Fußbades

Ein großes Paket St. Rochus Fußsalz kostet Dinar 16.—. In jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. Wenn es nicht vorrätig sein sollte, wenden Sie sich an

Kollar I Gabrič, Subotica,
Strossmayerova ulica 2

Tor herein, zählt der Bauer schon die Schein' (denkt er schon an's Geld). — Ist die Wirtschaft im Lot, fährt nicht Petrus im Boot, brennt die Sonne uns rot: gibt's Geselehtes und Brot. — Die erste Birn bringt Margareth, drauf überall die Ernt' angeht. Ist es hell auf Jakobitag, viel Früchte man sich versprechen mag. — Vor Jakobitag drei Sonntag, das Korn gut geraten mag. — Willst du im Winter gut ruh'n, mußt du im Sommer viel tun. — Vor Gewittern soll der Bauer nicht zittern: doch ein Dauerregen schafft jetzt mehr Leid als Segen. — Juli trocken, bald reift der Roggen. — Ein verregener Juli macht den Bauer zum Kuli. — Regnet's in den Erntewochen, wandelt sich das Fleisch in Knochen. — Heißer Juli und August schafft Getreide, Obst und Muß.

Heitere Ecke

Junger Adel.

Frau Pollat (vorstellend): Mein Sohn, Richard von Pollat.
Frau Reiß (vorstellend): Reiß, jüngere Linie.

Zweierlei.

— Es ist doch etwas Eigenes um die Liebe, — äußerte jemand. — Als ich meine Frau heiratete, wollte ich sie vor Liebe fressen; jetzt ist es mir Leid, daß ich es nicht tat!

Der Professor.

Sekretärin: Was soll ich mit diesem Pack von Heften machen, Herr Professor?
Professor: Ordnen Sie sie nach dem Alphabet und verbrennen Sie sie.

Mahnung.

— Herr Grabner, Sie versprochen mir doch, im Frühling die Ihnen geliehene 100 Schilling zurückzuerstatten?
— Na, und? Ist das ein Frühling? Nichts wie Regen, Kälte und Wind!

Wienerisch.

— Wer kann einen Satz mit „faun“ bilden?
— Sogar mit zwei, Herr Lehrer. Whom zu Haus a Telefaun und a Grammo-faun.

Der Abgrund.

— Wie kam es denn eigentlich, daß du dich scheiden liehest?
— Gott, zwischen mir und meinem Mann tat sich eine Kluft auf.
— Ach nee.
— Na ja, und in der Kluft steckte sein Freund Karl

Volkswirtschaft

Der Rückgang unserer Ausfuhr hält weiterhin an!

Die Ausfuhr von Getreide, lebendem Vieh, frischem Fleisch, Blei und Kupfer neuerdings zurückgegangen — Mehrausfuhr in Bauholz, Eiern, Zement und Heilkräutern

Jugoslawiens Ausfuhr im Mai belief sich nach den soeben veröffentlichten Daten der Generalzolldirektion auf 331.652 Tonnen im Werte von 431.6 Millionen Dinar gegenüber 379.652 Tonnen im Werte von 519.8 Millionen Dinar im Mai 1927. Die Ausfuhr ist daher um 48.334 Tonnen dem Gewichte nach und um 87.7 Millionen Dinar dem Werte nach gesunken. Die Einfuhrsentung ist in der Hauptsache auf den Rückgang der Ausfuhr von Zerealien zurückzuführen. Während im Mai 1927 die Ausfuhr von Getreide sich auf ca. 100 Millionen Dinar bezifferte, wurde im Mai dieses Jahres kaum um 5 Millionen Dinar Getreide ausgeführt.

Außerdem ist auch die Kupferausfuhr stark zurückgegangen (um 500 Tonnen im Werte von 13.5 Mill. Dinar). Gleichermaßen ist auch bei Blei (um 185 Tonnen im Werte von 2.8 Millionen Dinar), frischem Fleisch (160 Tonnen gleich 2.7 Mill. Dinar), Pferden (206 Stück gleich 2.1 Mill. Dinar), Schweinen (47.5 Stück gleich 1.3 Mill. Dinar) ein Rückgang der Ausfuhr zu verzeichnen. Hingegen hat sich die Ausfuhr von Bauholz um 7.449 Tonnen gleich 18.6 Millionen Dinar, Eisen (um 531 Tonnen gleich 7.2 Mill. Dinar mehr), Zement (12.000 Tonnen gleich 4 Mill. Din) und Heilkräutern (176 Tonnen gleich 4 Millionen Dinar) gesteigert.

In den ersten 5 Monaten dieses Jahres belief sich die Ausfuhr auf insgesamt 1.669.556 Tonnen im Gegenwerte von 2.232.7 Millionen Dinar gegenüber einer Ausfuhr von 1.794.366 Tonnen im Gegenwert von 2.534.8 Millionen Dinar in den ersten 5 Monaten des Vorjahres. Die Ausfuhr ist demnach mengenmäßig um 124.810 Tonnen gleich 6.95%, wertmäßig um 302.1

Millionen Dinar gleich 11.92 Prozent zurückgegangen.

Die wichtigsten Ausfuhrartikel im Mai waren: Bauholz 126.711 Tonnen — 107.7 Mill. Dinar, Eier 3.595 Tonnen gleich 61.1 Mill. Dinar, Rohkupfer 1.300 Tonnen gleich 22 Mill. Dinar, Schweine 13.141 Stück — 21.1 Mill. Dinar, Rinder 6.936 Stück — 18.7 Mill. Dinar, Zement 30.345 Tonnen — 10.6 Mill. Dinar, Eisenbahnschwellen (Eiche) 163.356 Stück gleich 9.5 Mill. Dinar, Pferde 3.625 Stück — 6.5 Mill. Dinar, frisches Fleisch 461 Tonnen gleich 6.7 Millionen Dinar, Bauholz 28.025 Tonnen gleich 6.5 Mill. Dinar, Kalzium-Karbid 1.478 Tonnen gleich 5.2 Mill. Dinar, Blei in Blöcken 820 Tonnen gleich 5 Mill. Dinar. Dann folgen Sodamontal, Heilkräuter, Geflügel, Kleinvieh, Bohnen usw. mit Mengen im Werte unter 5 Millionen Dinar.

Die Hauptausfuhrländer waren: Sowjetrußland (60.9 Mill. Dinar), Ungarn 16.6, Deutschland 4.6 Mill. Dinar; Eisen: Schweiz 17.3, Deutschland 17, Mill. Dinar; Oesterreich 13.7 Mill. Dinar; Rohkupfer: Frankreich 12, Deutschland 10 Mill. Dinar; Schweine: Oesterreich 12.7, Tschechoslowakei 1.9 Mill. Dinar; Rinder: Italien 10.9, Oesterreich 4.9, Griechenland 1.9 Mill. Dinar; Zement: Ägypten 2.5, Indien 1.7, Kanarische Inseln 1.2 Mill. Dinar; Eisenbahnmaterialien: Italien 5.2, Deutschland 1.9, Ungarn 1.6 Mill. Dinar; Pferde: Italien 2.9, Griechenland 2.9, Oesterreich 1.9 Mill. Dinar; frisches Fleisch: Oesterreich 5, Italien 1.2, Schweiz 0.4 Mill. Dinar; Rindfleisch: Italien 3.2, Ungarn 3.2, Griechenland 0.4 Mill. Dinar.

Die Ausfuhr von Bohnen nach Deutschland

„Trogovinski glasnik“ veröffentlicht über die Einfuhrbestimmungen für Bohnen in Deutschland folgende Mitteilungen:

Verpackung: Bohnen werden nach Deutschland in starken Jutesäcken zu 100 Kilogramm brutto für netto eingeführt.

Qualität: Es wird reine Ware ohne Beimengung gefordert. Die Bohnen müssen gut getrocknet und fleckfrei sein. Die Sortierung muß wie folgt erfolgen: Große, lange, runde, mittlere und kleine Bohnen. Ferner wird die Qualität nach der Mittelqualität der Sorte, wobei eine gewisse Menge kleiner (2 bis 3%) bunter oder handgeflauter Bohnen sein dürfen, unterschieden. Die Bohnen müssen absolut rein und ohne Beimengung sein.

Saison für die Einfuhr und den Verbrauch: Die Hauptsaison ist nach der Ernte in den Monaten September und Oktober, die Hauptverbrauchszeit in den Wintermonaten. Im Sommer sind Bohnen sehr wenig gefragt.

Als Hauptimporteure werden genannt: Handelsagentie des Königreiches der Serben, Kroaten und Slowenen, Importabteilung Berlin C., Spandauerstraße 42, Neuf & Wille, Berlin SO 36, Koepfnerstraße 24, H. Bartel, Berlin C 2, Strotauerstraße 51, Mahner & Klatschke SO 36, Koepfnerstraße 32, M. Waltr, Berlin N 58, Schlemmerstraße 40, Otto Fuchs, Berlin NW 7, Mittelstraße 14, Gebr. Krauer, Berlin 31, Brunnenstraße 61, Adler & Waldbach, Berlin N 24, Gr. Hamburgerstraße 12.

Spezialimport: Schenker & Cie., Berlin NW 7, Unter den Linden, Jakob & Valentini, Berlin, Holzmarktstraße 65, Interkontinental-Transport A.G., Berlin, Alt-Moabit.

Bohnen werden in Deutschland hauptsächlich durch die Kommissionäre eingeführt.

Diese Kommissionäre veranlassen, daß die Bohnen durch besondere Reinigungsmaschinen gehen und von allen Beimengungen befreit werden. Die zum Export nach Deutschland bestimmte Qualität muß erstklassig sein. Gleich wie bei Pfäumen fordern auch bei Bohnen die Kommissionäre 3 Prozent Provision. Separat werden die Kosten der Reinigung mit etwa 2 Prozent des Wertes berechnet. Die Handelsagentur besorgt die Vermittlung gegen eine Gebühr von 3 Prozent einschließlich Säuberungsgebühren. Umładespafen werden separat entrichtet. Dieselben betragen etwa 5 Prozent des Wertes der Ware in Deutschland. Die Zollmanipulationsgebühren belaufen sich auf etwa 50 Mark pro Waggon. Im Falle vom Exporteur Detailverkauf der Ware vom Kommissionär gefordert wird, sind an den Kommissionär 5 Prozent Provision zu entrichten. Der Transport der Ware mittels Eisenbahn über österreichisches Territorium nach Passau—Berlin kommt billiger zu stehen, als der Transport über Ungarn. Die billigste Verfrachtungsgelegenheit ist auf dem Donauwege bis Passau und ab Passau per Bahn. Der Zoll beträgt wie bei allen anderen Hülsenfrüchten 2.40 Mark pro 100 Kilogramm. Die Preise für jugoslawische Ware franto Passau unverzollt betragen 1. Klasse 29, Rundbohnen 30, Perlbohnen 32 Mark. Für lange Bohnen besteht seitens Jugoslawiens kein Angebot. Deutschland bezieht solche Bohnen zum Preise von etwa 8 Dollar aus Polen. Die Zahlung erfolgt gegen Frachtbriefduplikat oder nach Erhalt der Ware in Passau oder nach besonderer Vereinbarung.

Konkurrenzstaaten sind: Rumänien, Polen, Galizien, Ungarn, Chile und verschiedene Gebiete Deutschlands. Die Ausfuhr von Bohnen aus Jugoslawien nach Deutschland kann in erster Linie durch den Export von erstklassiger Ware und solche sorgfältige Bedienung erzielt werden.

Kupfermarkt. Maribor, 26. Juni. Der Auftrieb belief sich auf 16 Pferde,

Ich habe Persil gewählt



und kann es allen Frauen bestens empfehlen!
Es sind nur 3 Dinge zu beachten:
1. Persil kalt auflösen.
2. Die Wäsche in die kalte Lösung zustellen und langsam zum Kochen bringen.
3. Nachher gründlich schwemmen, zuerst warm, dann kalt.
Ohne viel Mühe eine blütenweiße, frische duftende Wäsche!

Frauen, wascht mit Persil!

8 Stiere, 160 Ochsen, 284 Kühe und 16 Kälber, zusammen 483 Stück. Verkauft wurden 252 Stück, davon 14 nach Italien und 18 nach Oesterreich. Es notierten per Kilo Lebendgewicht: Mastochsen Din 8—9, Halb- mastochsen 7—7.50, Zuchtchsen 5.75—6.50, Schlachttiere 7.50, Schlachtmastkühe 7—8.25, Zuchtkühe 5.75—6.50, Weindvieh 5—5.50, Milch- und trüchtige Kühe 6—7, Jungvieh 6.50—8, Kälber 12. Fleischpreise: Ochsen- und Kuhfleisch Prima und Sekunda 10—18, Kalbfleisch Prima und Sekunda 15—22.50, Schweinefleisch 15—25.

Heu- und Strohmarkt. Maribor, 30. Juni. Die Zufuhren betragen 26 Wagen Heu und 7 Wagen Stroh. Heu wurde zu Din 60—87.50 und Stroh zu Din 40—50 per 100 Kilogramm verkauft, letzteres auch in Garben zu 1.75—2 Dinar. Der Handel war sehr reger.

Parzellierung der Staatsdomäne Belje? Bekanntlich ist die große, mehrere zehntausend Hektar umfassende Domäne Belje, im Mündungswinkel zwischen Drau und Donau in der Baranja gelegen, die nach dem Umsturz aus dem Besitze des Erzherzogs Friedrich in Staatshände übergegangen ist, passiv. Die Bevölkerung der Umgebung leitete nun eine Aktion ein, die den Zweck verfolgte, von der Regierung zu erwirken, daß ein Teil dieser Domäne parzelliert und an die umliegenden Bauern verteilt werde. Die Amortisierung der Verkaufssumme sollte in einer Reihe von Jahren vollzogen werden. Die Bauern befürchteten, daß die Parzellierung, mit der sich maßgebende Kreise in Beograd selbst schon längere Zeit befaßten, Ausländern zugute käme, weshalb sie dem Staatsräar bedeutende Kaufsummen anboten. Wie verlautet, sollen gegen 8000 Morgen Ackerland parzelliert werden.

Entrichtung der Bedienstetensteuer. Im Sinne des Gesetzes über die unmittelbaren Steuern vom 8. Feber (Amtsblatt 75/26) vom 15. März, wird die Bedienstetensteuer für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1928 am 1. Juli fällig. Alle Arbeitgeber, die nicht mehr als fünf Bedienstete beschäftigen, werden dringend darauf aufmerksam gemacht, die Steuer für diesen Zeitabschnitt bis zum 15. Juli zu entrichten, um den im Art. 138 des Reglements vorgesehenen Straffolgen vorzubeugen. Nach dem 15. Juli wird bei allen Arbeitgebern eine allgemeine Kontrolle durchgeführt werden. Im Sinne des Art. 138 des Reglements wird für jede Unregel-

mäßigkeit, sei es, daß die Steuer überhaupt nicht entrichtet oder nicht richtig berechnet und die Steuerbücher unrichtig ausgefüllt werden, eine Geldbuße bis zu 500 Dinar nebst Exekutionskosten und 6%igen Verzugszinsen vorgeschrieben. Arbeitgeber, die mehr als fünf Bedienstete beschäftigen, haben die Steuer monatlich entrichtet. Bei jeder Entrichtung der Bedienstetensteuer ist dem Steueramte das im Sinne des Art. 99, Punkt 3 des Reglements zusammengestellte Verzeichnis mit der nach der Skala richtig berechneten Steuer vorzulegen.

Von der Textilindustrie in Kranj. Bekanntlich ist Kranj, die Metropole Oberkranjs, nach dem Umsturz der Stij einer sich rasch entwickelten Textilindustrie geworden. Zu den bestehenden drei Fabriken kommt jetzt eine vierte hinzu. Die nötigen Gelände in der Nähe des Bahnhofes sind bereits erworben. Wie es heißt, soll mit den Arbeiten noch heuer begonnen werden, sobald der Betrieb der neuen Textilfabrik binnen Jahresfrist wird aufgenommen werden können.

Landwirtschaftliche Kinovorträge

Kinovorstellungen dienen heutzutage nicht nur der Unterhaltung, sie sind auch für Unterrichtszwecke bestimmt. So besitzen wir schon verschiedene Kulturfilme, deren Vorführungen auf das breite Publikum behebend einwirken und daselbst mit Verbesserungen und Neuheiten der Jetztzeit bekannt machen sollen. Unter anderen fühlen sich auch landwirtschaftliche Korporationen berufen, im Interesse der Hebung der Landwirtschaft bei Abhaltung von Vorträgen solche durch Vorführung hierzu passender Filme zu unterstützen. Durch diesen belehrenden Anschauungsunterricht soll der Landwirt angepornt werden, in seiner Sphäre nach Tunlichkeit dem Kollegen in den Nachbarstaaten zu folgen und womöglich mit ihm gleichen Schritt zu halten.

So nimmt auf diesem Gebiete unter allen Kulturländern Europas Deutschland den ersten Rang ein, indem daselbst über Initiative der Regierung und mit staatlicher Unterstützung die dortigen landwirtschaftlichen Körperschaften bereits über Hunderte von Filmen verfügen, die ausschließlich das Gebiet der Landwirtschaft umfassen. Die Vorführung dieser Filme in Verbindung

mit sachmännischen Vorträgen geschieht nicht nur in ländlichen Kreisen, sondern wird auch bereits in Volksschulen, landwirtschaftlichen Schulen, landwirtschaftlichen Genossenschaften und anderen Vereinen propagiert und zeitigt die besten Erfolge.

Die Zentrale des Landwirtschaftlichen Vereines für Slowenien in Ljubljana hat sich veranlaßt gefühlt, diesbezüglich in Jugoslawien die Initiative zu ergreifen und die Vorträge ihrer Berufsorgane durch die Vorführung hiezu passender Filme zu illustrieren. So fanden vor kurzem über Anregung der landwirtschaftlichen Filiale in Slovenska Bistrica, also im Kreise Maribor, die ersten zwei Vorträge über Landwirtschaft statt, welche, verbunden mit Filmvorführungen, sich eines ausgezeichneten Besuches seitens der Landwirte zu erfreuen hatten. Es gelangten insgesamt fünf Filme zur Vorführung.

Der erste Film veranschaulichte die Gegend von Chile in Südamerika, wo das bekannte Stickstoffdüngemittel, der Chilesalpeter, gewonnen wird, von welchem alljährlich Millionen von Zentnern in die ganze Welt verschickt werden. Die Anwesenden sahen hierbei die Gewinnung und den Versand sowie auch die Erfolge dieses Düngemittels beim Garten- u. Feldbau. Der zweite Film behandelte Kalibdüngemittel sowie deren Wirksamkeit, insbesondere beim Kartoffelanbau bzw. in der Kartoffelzucht. Der Unterschied im Ertrage ohne und mit

Kalibdüngung, wurde in einer Rechnung veranschaulicht, laut welcher 20 Dinar in den Boden gesteckt 240 Dinar Reineinkommen aufweisen. Ebenso zeigte der dritte Film die Ergebnisse der Kalibdüngung bei den Futtermöhlen. Im vierten Film wurden die großen Fabriken, welche sich mit der Erzeugung des schwefelsauren Ammoniaks aus der Steinkohle sowie des künstlichen Salpeters aus der Luft befassen, vorgeführt. Der fünfte und schönste Film behandelte das Pflanzenwachstum überhaupt. Die Zuschauer konnten beobachten, wie vor ihren Augen aus dem Samen sich zuerst die Wurzeln, dann die Stengel usw. entwickelten, bis die Pflanze vollkommen ausgewachsen zur Blüte kommt und nach dem Abblühen Samen zeitigt. Die Wirkung der künstlichen Düngemittel trat auch hier hervor, was man an den reichen Erträgen der verschiedenen Gemüse- und Grünzeugarten beobachten konnte.

Die Vorführung der Filme dauerte über zwei Stunden und war mit einem Vortrage des Direktors der Landwirtschaftsgesellschaft Herrn Ing. L a h aus Ljubljana vereinigt. Der Genannte erläuterte den Anwesenden die einzelnen Bilder mit entsprechender Belehrung gab die nötigen Ratschläge dazu, was alles bei den Zuschauern doppeltes Interesse erweckte und dem Vortragenden dankbaren Beifall eintrug. Um das Zustandekommen der beiden Vorträge hat sich der Obmann der Landw. Filiale

in Slovenska Bistrica, Herr Vinzenz G o r n j a l besondere Verdienste erworben. Es wäre wünschenswert, daß ähnliche Kinoveranstaltungen eine allgemeine Einführung

finden. Wir sind überzeugt, daß denselben Verbindung mit Vorträgen von der ländlichen Bevölkerung dankbare Aufnahme entgegengebracht werden würde.

Schachzecke

Redigiert von Schachmeister V. Pirc und E. Kramer.

Capablanca und die Weltmeisterschaftsfrage

Nun wird Capablanca's Brief an Dr. R u e h veröffentlicht, der bekanntlich die scharfe Antwort A l j e c h i n s vom 20. Februar zur Folge hatte. Capablanca schlägt zuerst einige Änderungen der Wettkampfbedingungen vor, die teilweise ziemlich begründet erscheinen, und sucht dann, was von besonderer Wichtigkeit ist, den Standpunkt der professionellen Schachgroßmeister gegenüber der entstehenden Organisation der Schachamateure, die über das Geld verfügen, zu vertreten. Wir bringen die wichtigsten Stellen aus dem Brief.

„... Im Hinblick auf den Weltmeisterschaftskampf möchte ich zuerst Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, daß es, bevor ich die Weltmeisterschaft gewann, keine festen Regeln hierüber gab, ebenso auch keine speziellen Verpflichtungen auf Seite des Weltmeisters, einen Wettkampf zu spielen, außer es paßte ihm gerade.

Nachdem ich den Titel errungen hatte, nahm ich, obwohl es damals keine internationale Körperschaft zur Entwerfung und Durchsetzung irgendwelcher Regeln gab, die Verantwortung auf mich, eine Gruppe von Regeln aufzusetzen, welche den Weltmeister verpflichten würden, seinen Titel unter gewissen Bedingungen zu verteidigen. Offenbar war dieser Schritt von meiner Seite nicht von irgendwelchem persönlichen Vorteil für mich, eher im Gegenteil. Bei der Abfassung dieser Regeln betrachtete ich die Sache von einem rein objektiven Standpunkt.

Im Lichte der letzten Erfahrungen von Buenos Aires kann ich nur an zwei Änderungen denken, die vorzunehmen wären. Diese Änderungen sind die folgenden:

Der in einem Wettkampf zu spielenden Partienzahl muß eine Grenze gesetzt wer-

den, und nach meiner Meinung sollte diese Grenze sechzehn Partien betragen...

Die Gründe für diese Abänderung sind, daß eine Beschränkung der Partienzahl es ganz gut möglich ist, daß der Wettkampf einmal beendet werde oder doch so lange dauere, daß das Ergebnis nur von der körperlichen und geistigen Ausdauer der Spieler abhängt. Mit anderen Worten würde es davon abhängen, wer zuerst erschöpft und nicht wer der bessere Spieler sei. Dabei werden noch die Kosten des Wettkampfes außer Betracht gelassen, welche offenbar mit der Länge des Kampfes anwachsen.

(In dieser Frage wird es wahrscheinlich zu einem Kompromiß kommen müssen, indem für die Partien eine Maximalzahl festgesetzt wird, die aber bedeutend höher sein muß als 16. Anm. d. Red.)

Dann schlägt Capablanca vor, daß die Spielzeit statt 5 Stunden in einer Sitzung täglich mit 8 Stunden in zwei Sitzungen zu 4 Stunden festgelegt werden soll, da sonst die Partien immer zum Abbruch kommen und zu Analysen Gelegenheit geben. Ferner zeigt er, daß auch bei 16 Partien ein Wettkampf die Spieler ca. 3 Monate in Anspruch nimmt und fährt dann fort:

„Ich mache all diese Betrachtungen im Hinblick auf den Siegespreis des Wettkampfes („Börse“), welche nach meiner Meinung für einen Weltmeisterschaftskampf keineswegs übertrieben ist, eher im Gegenteil. Natürlich erkenne ich, daß es Europa im gegenwärtigen Augenblick (hauptsächlich wegen der Kriegsverhältnisse) schwer sein würde, eine „Börse“ dieser Größe zustande zu bringen. Aber Sie müssen in Betracht ziehen, daß diese Sachlage nur vorübergehend ist; wenn ein Mann die höchste Stellung in seinem Berufe in der ganzen Welt erklimmt, dann kann ein Preis von etwa 7000 Dollar — alles, was der Weltmeister in einem

Schönes Bureauzimmer

im Zentrum gelegen, separiert, elektrisches Licht, mit event. anschließendem Wohnzimmer, aber recht gediegen, gesucht.

Anträge unter „Sofort beziehbar“ an die Verw. 7960

WENN SIE WOLLEN

daß Ihre Stoffe und Kleider tadellos gefärbt oder chemisch gereinigt werden, so lassen Sie dies bei der Firma **L. Zinthauer** besorgen.

L. mariborska barvarna in kemična pralnica
Glavni trg 17.

Gegründet 1852 11469 Usnjarska ulica 21-23

Die Maschinenreparaturwerkstätte

der Lajtersberger Ziegelfabrik bei Maribor

empfehlenswert infolge seiner modern eingerichteten Reparaturwerkstätte für alle, in das Maschinenfach einschlägigen Arbeiten und können in dieser Werkstätte Läufer und Riemenscheiben bis zu 1.90 m Durchmesser abgedreht und Schleifarbeiten von harten Kokillengussmänteln in allen Dimensionen auf elektrischem Wege vorgenommen werden. Solide Ausführung und angemessene Preise Bedingung.

Franz Derwuschek, Stadtbaumeister
965 Lajtersberg—Maribor.



Wegen Todesfalles

Wohnungseinrichtung

auch einzelweife zu verkaufen. Sodna ulica 23, Parterre, links. Zu besichtigen Sonntag und Montag von 8 bis 17 Uhr. 7932

Just neuer

GIGG

mit Gummi-Bereifung und schönes, dazu passendes Geschirr zu verkaufen. Agentur Joan Klemšič, Metkandrova cesta 12. 7930

Eleganter

Gummi-Kutschier-Wagen

preiswert zu verkaufen. Agentur Joan Klemšič, Metkandrova cesta 12. 7931

Käsehaus Schwab

billigste Einkaufsquelle in allen Gattungen Käse, Salami, echte Krainerwürste und frische Fische nur **Gregoričeva 14** (Schillerstrasse) 2692

Vom tiefsten Schmerze erfüllt, gebe ich hiermit meinen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß meine teure Gattin, beziehungsweise Mutter, Tochter, Schwester, Frau

Anna Kodrič, geb. Gosaj

Schuhmachersgattin

am 28. Juni um 17 Uhr, im blühenden Alter von 36 Jahren, nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Das Begräbnis findet am Sonntag, den 1. Juli 1928 um 15 Uhr von der städtischen Leichenhalle aus auf den Poberšcher Friedhofe statt.

Die heil. Seelenmesse wird Montag, den 2. Juli um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 30. Juni 1928. 7953

In tiefstem Schmerze:

Dominik Kodrič, Gatte. — Alois Kodrič, Sohn. — Franz und Marie Gosaj, Eltern. — Marie, Josefina, Julie, Emma, Simon und Tomas Gosaj, Geschwister.

Separate Parte werden in Maribor nicht ausgegeben.

Julie Mihelič gibt im eigenen sowie im Namen ihrer Tochter Steffy und der Familien Konrad Mihelič und Riawitz tiefbetrübt Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Sohn, bzw. Bruder und Schwager, Herr

Willy Raiber

Freitag, den 29. d. M. nach langem schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im Alter von 21 Jahren gottgegeben verschieden ist. Das Leichenbegängnis des teuren Toten findet Sonntag, den 1. Juli 1928 um halb 16 Uhr von der Leichenhalle des Städtischen Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 3. Juli d. J. um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor-Pola, den 30. Juni 1928. 7986

Wir ersuchen von Kondolenzbesuchen Abstand zu nehmen.

Städtische Leichen-Bestattungsanstalt, Maribor.

Danksagung.

Anlässlich des schweren Verlustes, welchen wir durch den Heimgang unseres unvergeßlichen Gatten, bzw. Vaters, des Herrn

Jakob Skuhala

Postunterbeamter I. R.

erlitten haben, sprechen wir hiemit allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Ganz besonders danken wir dem hochwürdigen Herrn Pfarrer P. Valerian Landergott für die trostreichen Worte am offenen Grabe ferner allen hohen Herrn Beamten der königl. Post für das zahlreiche Erscheinen beim Leichenbegängnisse.

Innigsten Dank dem Sängerbund der Postler für das Absingen der ergreifenden Chöre, sowie allen jenen, die das letzte Heim unseres teuren Toten mit Blumen schmückten, sowie allen seinen Berufskollegen für die korporative Beteiligung auf seinem letzten Wege. 7987

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wettkampf gewinnt — auf keine Art und Weise als übermäßige Entschädigung für die drei Monate seiner Zeit angesehen werden, umföweniger, als er nicht in der Lage ist, öfters als einmal im Jahre einen Wettkampf zu gewinnen, und dies auch nur in der Theorie, denn in der Praxis wird er bestenfalls nur einmal alle zwei, drei Jahre den Siegespreis ernten können.

In der Tat war unter den jetzigen Umständen — und dies wissen Sie ebenso gut wie jeder andere — noch kein Schachmeister in der Lage, durch Schach genügend Geld zu verdienen, um seinen Lebenslauf vor offen Zufällen zu sichern. Jene sehr wenigen Meister, welche sich eine mehr oder minder hohe Lebensführung gestatten können, tun dies auf Grund von Geldquellen, die ganz außer halb des Schachspiels fließen.

Sie dürfen nicht aus dem Auge verlieren, daß nur durch die Begabung dieser wenigen Männer das Schachspiel jene hohe Stufe heute erreicht hat. Wenn die Verhältnisse derart wären, daß nur in anderen Lebenswegen Beschäftigte Männer gelegentlich ihre Aufmerksamkeit auf Schach richten können, dann würde das Schachspiel nicht weiter fortschreiten und endlich verfallen.

Damengambit

WeiB: Hönlinger. — Schwarz: Engel.

- 1. d4, Sf6, 2. c4, e6, 3. Sf3, Lb4, 4. Ld2, Ld2: 5. Sbd2, De7, 6. e4, d6, 7. Ld3, e5, 8. d5, a5, 9. h3, Sbd7, 10. Lc2, Sc5, 11. h3, 0—0, 12. g4, Se8, 13. Sf1, e6, 14. Se3, Sg7, 15. Db1, Ld7, 16. a4, Sa6!, 17. h4, h5, 18. gh5: Sh5:, 19. Kd2, Df6, 20. Ld1, Sc5, 21. Ke1, Sf4, 22. Le2, Se2:, 23. Ke2:, Df4, 24. Sfd2, Lg4+, 25. Sg4:, Dg4:+, 26. f3, Dg2+, 27. Ke3, f5 aufgegeben.

Sizilianisch

WeiB: Reti. — Schwarz: Kostic.

(Gespielt in Trentschin-Teplitz.)

- 1. e4, c5, 2. Sf3, Sf6, 3. Sc3, d5, 4. ed5: Sd5:, 5. Se5:, Sc3:, 6. bc3:, Dd5, 7. Lb5+, Sbd7?, 8. De2, a6?, 9. Ld7:, Ld7:, 10. 0—0, Lc6?, 11. Sc6:, Dc6:, 12. c4, e6, 13. Lb2, Le7, 14. f4, Lf6, 15. Lf6:, gf6: 16. Tab1, Ke7?, 17. Df3, Df3:, 18. Tf3:, Ta7, 19. Tf3, Tb8, 20. Tb6, f5!, 21. Tc6, Td8, 22. Tc7+, Ke8?) 23. d3, Td7, 24. Tc5:, Ta8, 25. Te5, Te8, 26. Tb6, Ke7, 27. Kf2, Tcc7, 28. Ke3, Td6, 29. Td6:, Kd6:, 30. Kd4, Te8, 31. Te3, Tc5, 32. Kc3, b5, 33. Th3, bc4:, 34. dc4:, Tc7, 35. Th7:, Kc5, 36. Th8, Td7, 37. h4, Td1, 38. h5, Th1, 39. h6, Kc6, 40. h7, Kb7, 41. c5, Kc7, 42. c6, Th4, 43. g3, Th2, 44. Kd4 aufgegeben.

1. Dieser Zug wurde von der »Familie Steiner« in die Turnierpraxis eingeführt und bedeutet eine solche Verstärkung der früher üblichen Spielweise, daß die für Schwarz schwache Variante mit 3. ... d5 fast nicht mehr gespielt wird. Es ist also mehr als kühn, daß sie Kostic eben gegen Reti anwendet.

2. Kostic gibt als stärker Sc6 an. Die Varianten, event. 8. Sc6:, bc6, 9.



SCHMUTZIGE HÄNDE

von Öl zu befreien ist meistens sehr schwierig. Es geht aber glänzend, und ohne der Haut im geringsten zu schaden mit

SCHICHT'S OMINOL

Le2, Dg2:, 10. Lf3, Dg6 u. a. bedürfen aber noch eines analytischen Studiums.

3. Bekanntlich gewinnt auf Dg2 9. Dd3!, Dh1:+, 10. Ke2, da der Punkt dz nicht mehr zu decken ist.

4. Bisher war die Partie identisch mit der Partie L. Steiner—Knoch (Hastings 1928). Diese Stelle zog Knoch schwächer Lf5.

5. Da sowohl auf 0—0—0: als auch auf 0—0 die Schwäche des Bb7 u. der

Rochadestellungen schnell verhängnisvoll wird.

6. Etwas besser, aber wahrscheinlich nicht ausreichend war Td7.

— Eine außerordentliche Vollversammlung d. Schachklubs in Maribor findet Mittwoch, den 4. Juli um 20 Uhr im Café »Jadran« statt. An der Tagesordnung ist vor allem die Wahl eines neuen Ausschusses, da mehrere Mitglieder des alten Ausschusses Maribor verlassen haben.

Aus der Sportwelt

Die Tennismeisterschaft von Jugoslawien

Dieser Tage werden in Zagreb die Tennismeisterschaften von Jugoslawien durchgeführt. Einige bereits durchgeführte Kämpfe zeitigten sensationelle Resultate. U. a. spielten: S i y I (Rapid)—Jakobcic (Zagreb) 6 : 1, 6 : 4; Schäffer—Dr. Kostisa 6 : 1, 6 : 4; Leyrer—Kerfer 6 : 3, 6 : 4; Podvinec—Freudenreich 6 : 3, 5 : 7, 6 : 3; S i y I—Malanec 6 : 1, 6 : 3; Higl—Kriedrich 1 6 : 2, 6 : 4; Friedrich 2—Schäffer 2 : 6, 6 : 3, 2 : 6, 6 : 3, 6 : 1; Leyrer—Kolmar gegen Kustinec—Podvinec 6 : 3, 6 : 4; P o s s (Maribor)—Kufusjevic 6 : 3, 6 : 2; Hirschl—Pos 6 : 2, 3 : 6, 7 : 5; P e r g a n t—Jankovic 6 : 3, 6 : 0; Fel. Blis—Kerfer gegen Fel. Schweighardt—Gasparin 6 : 3, 6 : 1.

Leichtathletische Weltrekorde

In Dortmund egalisierte die deutsche Sprinterstaffel in der Aufstellung Cortis—Wichmann—Houben—König ihre Weltbestleistung von 40.8 Sek.

Laboumeque unterbot im Stadion von Colombes den Weltrekord des Schweden Wibe über 2000 Meter mit 5:25.6 Minuten.

Frl. Hitomi (Japan) verbesserte in Stamford Bridge ihren Weltrekord im Weisprung von 5.50 Meter auf 6.98 Meter. Miz Clarf verbesserte den Weltrekord Mif Greens im Hochsprung von 1.55 Meter auf 1.60 Meter.

Einen neuen Weltrekord im Kugelstoßen stellte Frl. Heublin (Eberfeld) mit 11.845 Meter beim Länderkampf Westdeutschland gegen Holland in Lennepe auf, den Hollands Damen mit 50:40 Punkten gewannen. Den Weltrekord hielt Frl. Lange mit 11.51 Meter.

: »Rapid«—»Itrija«. Der Endkampf um den Wanderpokal des L. N. B. führt nun auch die vorjährigen Meisterschaftskandidaten zusammen. Hat »Itrija« die einheitlichere und routiniertere Mannschaft, so stellen die Blauschwarzen eine Kampfmannschaft von beispielgebender Härte und Zähigkeit dar. Immerhin wird das morgige Treffen einen großen Kampf bringen, dem gewiß das regste Interesse zuteil werden wird.

: Die Fußballmannschaft des S. S. A. Maribor bestreitet morgen in Celje gegen den dortigen S. A. Celje ein Wettspiel.

: Sportplatzöffnung. Der S. A. Zeleznicar eröffnet Sonntag, den 8. Juli feierlich seinen neuen Sportplatz. Das erste Fußballtreffen absolvieren S. A. Sturm aus Graz und S. A. Zeleznicar verbunden mit Ring- und Boxkampfvorführungen. Abends findet am Sportplatz ein Sommerfest statt.

: Bei den leichtathletischen Meisterschaften von Slowenien beteiligt sich auch der S. A.

Stuj und zwar bewerben sich die Leichtathletinnen Josephine Taler, Fuhrmann, Urban, Kardinar, Gregorec, Stebih und Grel Cajko wie die Leichtathleten Schmigoh, Murn, Junger, Rand, Pansic, Wallner Urschig, Penteter und Samuda.

: Die Handballfamilie des S. A. Stuj absolviert Sonntag in Ljubljana ein Gastspiel gegen das Damenteam des S. A. Itrija.

: Radfahrer! Nach dem »Bachernrennen« gemeinsamer Ausflug aller hiesigen Radfahrer zum Gründungsfest des Radfahrerklub »Postela« in Radvanje. Abfahrt um 14.30 Uhr vom Gasthof C m e r s i z, Mefandrova cesta.

: S. V. Rapib. Für das Pokalfinalespiel gegen »Itrija« am 1. Juli in Ljubljana haben folgende Spieler am Sonntag um 5 Uhr früh am Hauptbahnhof sich einzufinden: Belko, Barlovic, Kurzmann, Simerl, Brödl, Klppfätter, Pernat, Venko, Terglek, Vidovic, Letnik und Cesar.

: Verifiziert wurden für den S. S. A. Maribor Miroslav J a n z e l und Janko G e r z i n a.

: Radfahrerklub »Ebelweiß 1900« in Maribor. Am Sonntag, den 1. Juli findet das Rennen »Rund um den Bachern« statt, welches vom hiesigen Radfahrerverband veranstaltet wird. Die geehrten Klubkollegen werden freundlichst gebeten, sich am Start um punkt 6 Uhr früh beim »Trzaski dvor« und beim Ziel am Bodnikov trg (die ersten Renner dürften gegen halb 12 bis 12 Uhr eintreffen) einzufinden. Weiters findet abends um 20 Uhr im Hotel »Zur alten Bierquelle« (Halbwild) die Preisverteilung statt. — Am Nachmittag findet eine Ausfahrt zum Gründungsfest des Radfahrervereines »Postela« statt. Treffpunkt um halb 15 Uhr beim Klubkollegen C m e r s i z, Restauration, Mefandrova cesta. Das Erscheinen ist Ehrensache. Hans P l e t o, 1. Fahrwart.

: Vom Mitropa-Cup. In Wien fand gestern eine Konferenz der Bewerber am Mitteleuropäischen Pokal statt. Jugoslawienvertreter Dr. C a s i z und R i b o i i. Dem J. N. S. wurde ein strenger Verweis ausgesprochen, da er dem B. S. A. das Antreten gegen Rumänien untersagte. Rumänien trat von seiner Teilnahme freiwillig zurück. Hierauf wurden die Termine ausgelost. Am 15. August spielt »Gradjanski« gegen »Victoria Zizkov« in Prag und B. S. A. gegen Ferencvaros in Budapest.

: Ueberraschungen in Wimbledon. Am Tennisturnier zu Wimbledon trafen bereits die stärksten Gegner aufeinander. Korpurgo (Italien)—Matejka (Österreich) 6 : 2, 9 : 7, 3 : 6, 7 : 5; Austin (England)—Coen (U. S. A.) 6 : 4, 3 : 6, 6 : 4, 3 : 6, 6 : 1; Lacoste (Frankreich)—Lott (U. S. A.) 6 : 4, 9 : 7, 6 : 8, 6 : 2; Tilden (U. S. A.)—Kochling (Ungarn) 6 : 2, 6 : 3, 6 : 1; Cochet (Frankreich)—Mayes (England) 6 : 1, 6 : 8, 7 : 5, 6 : 2.

Radio

Sonntag, 1. Juli.

W i e n (G r a z, L i n z) 10.15 Uhr: Chorborträge der Wiener Sängerknaben. — 11.00: Konzertmatinee. — 16.00: Arien u. Ouverturen. — 19.45: Kammermusik. — 20.15: P. Rosegggers Volksschauspiel »Am Tage des Gerichtes«. — P r e s b u r g 10.00 und 19.00: Prager Sendung. — 22.20: Brünnener Sendung. — Z a g r e b 17.00: Nachmittagskonzert. — 20.35: Leichtes Musik. — P r a g 10.00: Jubiläumsspekt der Legionäre. — 18.00: Deutsche Sendung. — 19.00: R. Frimls »Rose Marie«. — 22.20: Brünnener Sendung. — D r a v e n t r 21.05: Konzert. — S t u t t g a r t 20.15: Bunter Abend. — F r a n k f u r t 19.00: Orchestervortrag. — 20.30: Bunter Abend. Anschließend Tanzmusik. — P r ü n n 9.00: Konzert des Legionärverbandes. — 18.00: Deutsche Sendung. — 19.20: Marja Belokovcjas Charakter »Herbst«. — 20.00: Konzert. — 22.20: Ausstellungskonzert. — P e r t i n 20.00: »Reise in den Weltraum«. Vortrag. — 22.30: Tanzmusik. — M a i f a n d 21.00: Puccinis »Gianni Schicchi« und »Tabarro«. — B u d a p e s t 19.40: Charakter: Bilahys »Deför«, Török, »A narancs« und Kofzabegys »Mihaly bacsi mulat«. — 21.15: Eigennermusik. — W a r s z a u 20.15: Konzert. — 22.30: Tanzmusik. — P a r t i s i f i e 1 20.30: Konzert.

Karo Schuh-Preise

- Halbschuhe für Herren Din 255.— aufw.
- Hohe Schuhe für Herren „ 265.— aufw.
- Strapazschuhe für Herren „ 270.— aufw.
- Goisererschuhe alle GröÖ. „ 290.— aufw.
- Damen Mode-Schuhe „ 245.— aufw.
- Kinderschuhe „ 70.— aufw.
- la Sandalen „ 60.— aufw.

Alles nur in bester Qualität ohne Abfall-Leder, ohne Papier, leichte und billige Reparaturmöglichkeit
Eigene Erzeugnisse
Eigene Reparaturwerkstätte
D. ROGLIČ, MARIBOR
KOROŠKA CESTA 19

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Photographier in allen Formaten auf Abzahlung. Platten u. Papiere aller Weltmarken, in allen Formaten, immer frisch. **Photomeyer, Gospostea ulica 3018**

Anfischkarten in photographischer Ausführung nach Ihrer eigenen photographischen Platte (Negativ) erzeugt billigst und prompt. **Kotograph, Kovi Brbas, Bača. 7674**

Warenreparaturen!!! Billigst, bestens, mit 1-Jähriger Garantie, nur in den renommierten Werkstätten **A. S i o j e c, Maribor, Jurčičeva ulica 8. 7686**

Unabhängige Frau! Sie haben Wangen!!! Lassen Sie Ihre Wohnung gegen das lästige Ungeziefer durch Vergasung reinigen! Wir töten mit unserem garantiert sicheren Mittel auf ungefährlichem und billigstem Wege Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse, Motten usw. Wohnungsreinigungsanstalt **"Divera", Cantarjeva ulica 14, Telefon 401. 7724**

Vergessen Sie nicht Reisekoffer aller Art und in allen Größen zu den billigsten Preisen. **Wiesendrova cesta 13, einzulaufen. 7767**

Erläutere neue Sesseln und Fauteuils aus gebogenem Holz zu verkaufen. Anzufragen b. **Jvan R r a v o s, Slomškova trg 6. 7765**

4 Monate altes Kind, Mädel, wird als Eigenes abgegeben. **Adresse in der Verw. 7763**

Automobilisten! Autoreifen, Motorradreifen repariert zu billigsten Preisen. **Dampfmotorkammerwerkstätte Franc D o l e n c, Lattenbachova 14. 7761**

MÖBEL

In jeder Klasse von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Weichholz, Hartholz, sowie auch aus exzellenten Holzarten zu niedrigsten Preisen, nur eigene Erzeugung, in der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister. **Ab 1. Mai** der herabgesetzte Preis, sehr solide und auch gute Arbeit sowie auch 1 Jahr Garantie. **8437**

Gralski trg 3

Indische Teppiche, das bekannteste asiatische Volksmittel gegen vorgeführte Arterienverkalkung, Alterserscheinungen, Gicht, Rheuma, Darmträgheit, beruht auf Dinar 25. — **Apothete Blum, Subotica. 5046**

PavelNedog

kauft Hemden und färbt alle Kleider, und Stoffe, Trauer in 24 Stunden

am billigsten und am schnellsten. Maribor

Gospostea ul. 33

Kaalagova ul. 22. 8380

Das billigste Vergnügen und Sport lassen Ihnen nur Motorräder **"Budi", F. N.** Zu billigsten Preisen bei **Justin Gustinčič, Fahrradgeschäft und mechanische Werkstätte, Maribor, Lattenbachova ul. 14, gegenüber dem Karodni dom. 6428**

Bücher in folgender sowie eleganter Ausführung Referat zu billigsten Preisen **Wäschsalon A. R i t t n e r, Maribor, Gospostea ulica 28, im Hofe, links. 6743**

Achtung! Erlaube mir dem P. L. Publikum höflichst bekannt zu geben, daß ich ab 1. Juli in meinem frischen und Raffinesse folgender Preise führen werde: **Koffern 2 Din., Garschneiden 4 Din., Dublinojstutzen 5 Din., Onulieren 5 Din.** Verbesserung garantiert mit höchster Genauigkeit. **Bestellung: Hochachtungsvoll J. P a r a d i z, Feiler, Koroska cesta 7. 7888**

Berber-Teppiche

Berber Teppiche, echte Lärche und Schiras, besondere Gelegenheitskäufe. Nur kurze Zeit, freie Besichtigung bei **Karol P r e i s, Gospostea ulica 20. 7887**

Fachgemäße Nachhilfe während der Ferien erhalten Mittelschüler in allen Gegenständen vom Professor. **Adresse in der Verwaltung. 7889**

Karl Sinlowitsch Wwe., Autoreparatur-Werkstätte u. Schlosserei, **Kopalista ulica** gegenüber dem Karodni dom. **Übernahme sämtlicher Reherstellungen und Reparaturen. Prompte Bedienung und billige Preise. 7921**

Realitäten

Haus mit Gasthaus, guter Posten, Mitte der Stadt, preiswert zu verkaufen. **Anträge unter "Preiswert" an die Verwaltung. 7866**

Einsamtlingshaus samt Obst- und Gemüsegarten, **preiswert** zu verkaufen. **Wohnung sofort bezugsbar. Maribor, Gubčeva ulica 3, 1. St. Welfe. 7832**

Realitäten, Bestg. Wirtschaft, Haus oder Geschäft jeder Art u. überall verkauft, **kauft u. tauscht** man rasch und besteht durch den über 50 Jahre bestehenden handelsgerichtlichen protokollierten **Allgemeiner Verkehr - Anzeiger Wien, 1. Reichsburggasse 16. - Weltkreislaufende Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigene Sachbeamten. **Zu haben b. Hinko Faz, Kaplerhandlung in Maribor. Keine Provision. 11789****

Achtung! Das billigste gr. hoch. Haus **Maribors 70.000 bar. - Sch. Wohnhaus, stochoch, mit Garten, gr. Zimmer, 145.000 Din. - Elegantes Zinshaus** sowie **Geschäftshaus, 800.000 Din. - Wer kauft Haus mit schönem Bestg. bei Maribor, 10 Joch, mit 40 Galben Mast und 20 Galben Weinerttrag et. jährlich. - Schöne Villa mit 2 Gärten sehr preiswert. - Große Villa mit jedem Komfort. - Geschäftshaus, Zentrale, Lokale sowie Regainzine, staunend billig für ein so prima gelegenes Geschäftshaus (bar 300.000 Din. notwendig). - **Gasthaus oder Pacht. 7901** **Realitätenbüro "Napid", Maribor, Gospostea ulica 28.****

Guterhaltenes Wohn- oder Geschäftshaus (Villa) in Maribor zu kaufen gesucht. **Anträge unter "Barzahler" an die Verwaltung. 7923**

Zu kaufen gesucht

Pachte oder kaufe Kaffee- oder Gasthaus. Unter "Maribor" an die Verwaltung. **7826**

Juwelen, Gold, Silber-Münzen, falsche Zähne, antike Uhren kauft zu allerhöchsten Preisen **Juwelier Jäger, Gospostea ulica 16.**

Blisch- oder Berber-Teppich, Klavier, Weinfässer, Damenfahrrad wird gekauft. **Briefe unter "Rassa" an die Verw. 7883**

Gastwirte, Hotellere sammeln **Korte!** Jedes Quantum wird gekauft. **Mitlangaben unter "Geschlecht" an die Verwaltung. 7910**

Gebrauchtes, gut erhaltenes Herrenrad zu kaufen gesucht. **Preisangebot unter "Schmelz" an die Verwaltung. 7909**

Mahlmachine, Steinbrecher zu kaufen gesucht. **Preisangebot unter "Industrie" an die Verwaltung. 7908**

Briefmarken jeder Art, auch b. jetzt kursierenden. **Marktenbüro Maribor, Gregorčičeva u. 8710**

Kaufe diverse Kleider u. Schuhe. **Zahle bestens. Schriftliche Angebote an Doktor, Kuska cesta 35, erbeten. 7927**

Zu verkaufen

Kartons aller Art tiefst billigst **Kartonenwerk "Sergo", Maribor, Presernova ulica 18. 4086**

Komplettes Schlafzimmer aus Hartholz, **Dezinationsdivan, Konversations - Lexikon mit Stelloge, 2 Schreibrühlinc (Remington), 2 Schreibstiche, großer Büchertisch mit Gr. - Scheiben, juristische Bücher, gr. Wandpetroleumlampe** zu verkaufen. **Adresse in der Verwaltung. 7825**

Speisezimmer, Schlafzimmer, alte Salongarnitur, Stehspiegel, verschiedenes Hausgerät, Pendeluhr, Pöfster, Tischler, Gensche, wegen Todesfall billig zu verkaufen. **Brzava ulica 2, Partierre, rechts. 7872**

Kleine Obstpresse, ganz neu, billig zu verkaufen. **Bojarsnik trg 3, im Hofe. 7867**

Fahrbares Sattelpflogomobil, **Fabrikat Strah Imperial, 21/27/40 PS., 10 Am. Betriebsdruck, neu, 45.000 Din.** **Bei Lager Maribor, Državna cesta 22. 7863**

Verkauf: Alte eingelegte Möbel, **runde Tische, Nierentischgarnitur, groß eingelegt. Garderobekasten, Instrumente, Miniaturen, Gläser, Herren- und Damenkleider wie auch Schuhe. Maria Schell, Koroska cesta 24. 6095**

Echte Perleppiche in allen Größen, **verschiedene Antiquitäten und antike eingelegte Möbel** zu verkaufen. **Flau Vincenc, Slovenka ul. 10. 7358**

Trauben - Mühle, Marke Mayfarth "Ideal", **billig** abzugeben. **Spanisch, Villa "Vojta", Brinjisti trg. 7574**

Strohhitte von 18, 20, 40 Din. **aufw. Krügen 5, 8, 10, 12 Din. Krawatten 5, 10, 12, 15 Dinar** **aufwärts bei Jvo B a l o h, Maribor, Beltrinjsta ulica 18. 7823**

Stuhlflügel, schwarz, Weinfässer zu verkaufen. **Franciskanska ul. Nr. 21. 7891**

Klavier, guter Ton, Speisezimmer, Schlafzimmer, Vorzimmerkasten mit großem Spiegel und ein schönes Bauernzimmer zu verkaufen. **Adresse in der Verwaltung. 7894**

Kuifro - Daimler, 35 PS., in tadellosem Zustande, **Rudolfhandlung** zu verkaufen. **Waldhof, Maribor, Aleksandrova 77. 7881**

Gutes Lastenauto, starker Motor und **Ölheizung, billige Zusatzstoffe** an **Dimerzig, Aleksandrova cesta 24, Maribor. 7900**

Fahrräder sowie **verschiedenes Tischlerwerkzeug** zu verkaufen. **Gajeva ulica 15. 7912**

Zweites Wasserwerk von **Wille, Gutshöfen, Weingärten** billig abzugeben. **Große Tiefbrunnenpumpe, Friedensfabrikat der Firma Lamassa, noch ungebraucht, für Hand-, Göppel oder Maschinenbetrieb. Firma Dedman, Ljubljana, So. Petka trg Nr. 24. 7904**

Geislererei an einem **verkehrsreichen Orte** billig z. verkaufen. **Adresse in der Verwalt. 7930**

Eingeführtes Gemischtwarengeschäft, **guter Posten, samt Wohnung, sofort** zu verkaufen. **Nütziges Kapital 10.000 Din. Anträge unter "Geschäft" an die Verwaltung. 7922**

Schönes Speisezimmer u. kleine Drehbank günstig zu verkaufen. **Adresse in der Verwaltung. 7918**

Burgunderpflanzung (Kutterfäden), **schöner Qualität** und **bester Sorte, in größeren Posten** abzugeben. **Per 1000 Stück 30 Dinar. Baumschule Trzaska cesta 64. 7914**

Zu vermieten

Zwei möblierte Zimmer, ganz separiert, **sofort** billig zu vermieten. **Adresse in der Verwaltung. 7849**

Kleines, möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt, **elektrisches Licht, separ. Eingang,** zu vermieten. **Adresse in der Verwaltung. 7882**

Nett möbliertes Zimmer, **sep. Eingang, elektr. Licht,** an **stabilen Herrn** zu vermieten ab **1. Juli. Korosčeva 5, 1. Stod, links. 7864**

Einlagerungen von Möbeln in abgeschlossenen Kabinen sowie **Ueberfledungen** übernimmt **Luftschiff Expedition "Ballan", Aleksandrova cesta 35, Lagerhäuser Meljsta cesta 29, Telefon 375. 7073**

Kofal für **Geschäft** oder **Kantale** im **Gleich** zu vermieten. **Anträge in den Geschäften J. N. Kostaric, Maribor, Aleksandrova cesta 18. 6776**

Leeres großes Zimmer per **sofort** oder **ab 15. Juli** z. vermieten. **Adresse in der Verwaltung. 7644**

Reichende Greiserei mit **fl. Regien** wird **sofort** verpachtet. **Koroska cesta 11. 7812**

Schön möbliertes reines Zimmer zu vermieten. **Adresse in d. Verwaltung. 7873**

Alteinstehende Frau nimmt **aufs Bett** einen **anständigen Herrn.** **Anträge unter "Anständig" an die Verwaltung. 7726**

Möbliertes Zimmer zu vermieten. **Meljsta cesta 12, 2. Stod. 7862**

Nett möbliertes Zimmer mit **elektrisch. Licht** bis **1. Juli** zu vermieten. **Kejzarjeva ul. 8. 7868**

Kleiner Wohnung, Küche, kleines Zimmer zu vermieten. **Adresse in der Verwaltung. 7879**

Schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, **nah** Maribor, **Barrenbenähung, unmittelbare Bahnstation,** zu vermieten. **Dr. A. Jencic, Kopitarjeva ulica 6. 7907**

Schön möbliertes, separiertes Zimmer an **1** event. **2 Personen** **sofort** zu vermieten. **Canlarjeva ul. 1, 2. Stod, rechts. 7925**

Kleines, reines Zimmer wird an **soliden Herrn** oder **Fräulein** ab **1. Juli** abgegeben. **Adresse in der Verw. 7924**

Wohnung, bestehend aus **3-4 Zimmern** samt **Küche, Badezimmer** und **Zubehör, elektr. Licht, Gas,** ab **1. Juli** zu vermieten. **Angebote sind zu richten unter "Wit 38-42" an die Verwaltung. 7920**

Drei schön möblierte Zimmer, **wesentlich** dreimal **Barnbad, elektr. Beleuchtung, streng separiert, Zentralheizung,** mit **oder ohne** **Verpachtung,** per **sofort** zu vermieten. **Adresse in d. Verwaltung. 7919**

Gassenseitiges, möbliertes Zimmer mit **1** oder **2 Betten** zu **vergeben.** **Wohnhofnähe.** **Adresse in der Verwaltung. 7917**

Schön rein möbliert. Zimmer an **1-2 Personen** **sofort** zu vermieten. **Anzufragen von 15 bis 18 Uhr Principova ulica 1, Tür Nr. 1. 7916**

Schönes Zimmer im **Stadtzentrum,** mit **elektr. Licht, vollkommene** **separiert,** nur an **einen Herrn** ab **1. Juli** zu vermieten. **Anzufragen: Ferd. Kaufmann, Spezialehandlung, Kralja Petra trg 1. 7915**

Zwei leere Zimmer, **schön** und **geräumig,** in der **Aleksandrova** **cesta,** für **Kongreßräume** event. als **Wohnung** zu vermieten. **Anträge unter "Absolut rein" an die Verw. erbeten. 6432**

Zu mieten gesucht

Alteinstehende Witwe sucht eine **Zweizimmerwohnung** per **15. Juli** in **Putj.** **Anträge an die Verwaltung. 7850**

Sucht irgendetwas leeren Raum für **Werkstätte** geeignet, im **Stadtzentrum.** **Gefl. Anträge an Krdic, Koroska 47. 7837**

Nachtlager für **den 4., 5. und 6. Juli** suchen wir für **Teilnehmer** des **Bürgerchullehrerkongresses.** **Anträge mit Angabe d. Preises** unter "Kongreß" an die **Verwaltung** erbeten. **7928**

Zwei- oder Dreizimmerwohnung wird von **ruhiger Partei** **gesucht.** **Anträge unter "Drei Personen" an die Verw. 7893**

Ein- bis dreizimmerige Wohnung **sucht** **Penko, Gospostea ul. Nr. 46. 7895**

Gasthaus, in oder außer Stadt, **Wird** zu **pachten** **gesucht.** **Gefl. Zuschriften unter "Reines Gasthaus" an die Verw. 7898**

Mühige Partei, Mutter und **Tochter** (Lehrerin), **sucht** bis **1. August** **nette, reine Wohnung** v. **2-3 Zimmern.** **Adresse in der Verwaltung. 7785**

Stellengefuche

Mädchen **sucht** **Stelle** bei **besserer Familie,** event. **auch** **auswärts.** **Milosiceva 6, 1. St. 7858**

Chauffeur mit **Jahreszeugnissen** **sucht** **Posten** hier **od. auswärts.** **Anträge** **erbeten** **unter "Gewissenhafter Chauffeur" an die Verwaltung. 7816**

Korrespondentin, **kroatisch, slowenisch** **perfekt, teilweise** **deutsch** **und** **italienisch,** **perfekte** **Maschinenschreiberin** **und** **Stenographin,** **sucht** **passende** **Stelle.** **Unter "Sofort oder später" an die Verwaltung. 7885**

Nächtliches Ehepaar **sucht** **Stelle** als **Hausmeister** oder **für** **Arbeitsarbeiten.** **Gehen** **auch** **als** **Meierleute.** **Unter "Flüchtig und brav" an die Verw. 7897**

Ein besseres Ehepaar, **kinderlos,** **40 Jahre** **alt,** **sucht** **in** **besserem** **Haar** **Maribors** **Hausmeisterstelle.** **Beide** **sind** **in** **allen** **Haus- und** **anderen** **Arbeiten** **sehr** **gut** **bewandert.** **Zufriedenheit** **garantiert.** **Bitte** **schriftlich** **an** **die** **in** **der** **Verwaltung** **erliegende** **Adresse. 7911**

Widwer, verlässliches Fräulein, **Mollerei** **oder** **Spezereigeschäfte** **unterzukommen.** **Adresse** **in** **d. Verwaltung. 7905**

Mechaniker **sucht** **für** **abends** **nach** **17 Uhr,** **sowie** **Samstag** **nachmittags** **und** **an** **Sonnt- und** **Feiertagen** **Stelle** **für** **Autoreparaturen** **nur** **für** **Maribor.** **Anträge** **unter** **"Verlässlich" an** **die** **Verwaltung. 7913**

Lehrjunge, **der** **slow. u. deutsch.** **Sprache** **mächtig,** **wird** **ausgenommen.** **J. Stibere, Gemischtwarenhandlung, Maribor, Svetlana ulica 29. 7848**

Mechaniker **wird** **für** **leichte** **lohnende** **Arbeit** **gesucht.** **Bevorzugt** **abgehauener** **oder** **penfionierter** **Eigenbauern.** **Zuschri. an** **Maribor, Postni predal 50. 7843**

Lehrjunge **oder** **Lehrmädchen** **wird** **im** **Spezereigeschäfte** **Widurko, Meljsta cesta 24, Maribor,** **ausgenommen. 7718**

Lehrmädchen **wird** **ausgenommen.** **M. Hobacher, Damenschneiderei, Slomškova trg 12, 1. Stod. 7931**

Euch **gesundes, starkes** **Lehrmädchen** **auf** **drei** **Jahre.** **Kofal** **und** **Wohnung** **im** **Hause.** **Anträge** **mit** **Lichtbild** **an** **Michael Ganz, Damenzier, Ruma. 7782**

Geeilte Strickerinnen, **drei** **für** **Jaquard,** **zwei** **für** **Achtstich** **und** **sieben** **für** **Flacharbeit** **wird** **sofort** **ausgenommen.** **Strikerei M. Bezjak, Maribor, Splavarska 6. 7831**

Deutsches, gesundes, nettes, fleißiges, solides Mädchen **für** **alles** **im** **kleinen** **Haushalte** **und** **A. Wirtschaft** **sucht** **kleine** **Beamtenfamilie** **in** **einem** **Bergwerk** **in** **Jagorien.** **Anträge** **bei** **Photographie** **und** **Lohnansprüchen** **an** **Frau** **Ljubica** **Strepasik, bestrenommiertes** **Handelunternehmen** **in** **Maribor.** **Rechtlichkeit** **und** **Sicherheit** **gut!** **Gefl. Angebote** **unter** **Chiffre "Distretion Ehrensache" an** **die** **Verwaltung. 7886**

Selbständige gute Köchin **wird** **ausgenommen.** **Nahar, Aleksandrova 1. 7880**

Mädchen **für** **alles,** **14-18 Jahre** **alt,** **mit** **etwas** **Kochkenntnissen,** **für** **leichten** **Dienst** **in** **besseren** **Haus** **aufs** **Land** **gesucht.** **Anträge** **unter** **"Sogleich" an** **d. Verwaltung. 7957**

Bäderlehrung **wird** **ausgenommen.** **Dampfbaderei Furtkner, Putj. 7954**

Je **ein** **tüchtiger, selbständiger** **Spargherd- u. Pratorschloßler** **wird** **ausgenommen.** **Anmeldungen** **bei** **Zeljko-prometno** **d. d. Bistrica ob Dravi. 7878**

Junger, lediger Waren-Expedit **mit** **Fachkenntnissen** **für** **Textilindustrie** **per** **sofort** **gesucht.** **Anträge** **unter** **"Waren-Expedit" an** **die** **Verwaltung. 7884**

Massenartikel, **konkurrenzlos,** **an** **Markten, Kirchenfeiern** **zu** **verkaufen,** **wird** **vergeben.** **Glänzender** **Verdienst.** **Schweiger, trgobiska** **agentura** **in** **Lomilja, Ljubljana, Slomškova ulica 2, 1. Stod. 7896**

Büro - Praktikantin **wird** **ausgenommen.** **Vorzustellen** **bei** **Dr. A. Jencic, Kopitarjeva ulica 6, im Hofe. 7906**

Korrespondenz

Reiche Ausländerinnen, **vermögende** **deutsche** **Damen,** **wünschender** **Heirat.** **Auskunft** **sofort.** **Herrn,** **auch** **ohne** **Vermögen.** **Stabrey, Postamt 113, Berlin. 7687**

Geschiedener Herr, **30 Jahre** **alt,** **Stomene,** **ausgeleiteter** **Müller,** **kennt** **sich** **auch** **in** **der** **Haftaus- und** **Landarbeit** **aus,** **nächstens** **und** **von** **schönen** **Manieren,** **sucht** **Bekanntschaft** **einer** **braven** **Witwe** **oder** **gleich.** **Frau** **bis** **45** **Jahren** **mit** **etwas** **Vermögen** **zwecks**

Eröffnungsfeier!

Gebe dem geehrten Publikum zur Kenntnis, daß ich ab 1. Juli das **Gasthaus mit Fremdenzimmer Spodnie Radvanie 45** an der Peripherie des Bachernfußes eröffnet habe. Für gute Getränke und Speisen sowie reelle Bedienung ist bestens gesorgt. 7857

Zu zahlreichen Besuch empfiehlt sich **A. HOSTE.**

Französische Linie (French Line) 445

Cie. Gle. Transatlantique



für Nord-Amerika u. Kanada die größten u. schönsten Expreßdampfer. Havre New-York nur 5 1/2 Tage über das Meer. Nach Süd-Amerika, Argentinien u. Chile, Uruguay, jede Woche aus Havre, Bordeaux und Marseille.

Cie. Chargeurs-Réunis, Süd-Atlantique, Transports Maritimes.

Ausgezeichnete Küche u. gute Bedienung, kostenloser Wein. Alle Auskünfte gibt kostenlos der Vertreter **Ivan Kraker, Ljubljana, Koledvorska 35**

Modernste Wiener Plissé-Presserei

Schneidern nach Liaschnitten

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes 1482

Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.

Patente, Marken und Muster für SHS und alle Auslands-Staaten: 448

Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande; Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeit u. Eingriffsklagen; Feststellungsanträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrikmarken etc. besorgen die beiden Sachverständigen

Zivil- und Patent-Ingenieur **A. Bäumel**, Oberbaurat I. P., und Maschinen-Ingenieur **Dr. techn. R. Böhm**, Regierungsrat I. P., **Maribor, SHS, Vetrinjska ulica 30.**

EAU DE BOTOT

EINZIGES MUNDWASSER, DAS VON DER PARISER MEDIZINISCHEN AKADEMIE ANERKANNT IST



Das hygienisch antiseptische **Mundwasser BOTOT** ist das Beste

ERFRISCHUNGSMITTEL für den Mund und ist speziell angenehm im Sommer

PREISE REDUZIERT!

Verlangen Sie ebenfalls die **ZAHNSEIFE u. ZAHNPASTA**



Große Auswahl

erlesener **Weine**, günstigste Preise, **geistige Getränke** bietet:

Kellerwirtschaft „Opiskra“ d. d. Zagreb, Frankopanska ul. 12.

Bei Bedarf bitten wir, unsere Keller zu besichtigen und unsere Weine zu kosten ohne Kaufzwang.

Die größte Auswahl

von **Esswaren für Ausflügler u. Touristen** billigst im Delikatessengeschäft 6253

L. Uhler, Maribor, Glavni trg (Rathaus)



Energiemwirtsch.-Ausstellung
Kunstausstellung :: Musikfeste
Sportfeste :: Jubiläumsmesse
Landwirtschaftsschau :: Stadtbild-Ausstellung

Anfragen aller Art erledigt die

Grazer Messe

Graz, Landhausgasse 7

23. Juni bis 31. Oktober

1 9 2 8

Versierter Reisender

in der Spirituosen Branche für Slowenien gesucht. Nur seriöse Herren mit gutem Auftreten, die in dieser Branche bereits gearbeitet haben und bei den einschlägigen Kunden gut eingeführt sind, mögen sich melden. Perfekte Kenntnis der slowenischen und deutschen Sprache Bedingung. Die derzeitige Stellung und Referenzen sind anzugeben. Angebot unter „Dauerstellung 161 b“ an F. Vrsič, Maribor, Vrbanova ulica 19. 7518

MILCHINDUSTRIE „ZDENKA“

VELIKI ZDENCI, HRVATSKA

offeriert allergünstigst jedes Quantum seiner erstklassigen Erzeugnisse: „ZDENKA“ Teabutter, Trappisten-, Edamer-, Gouda-, Romadur-, Brie- und Camembertskäse mit der Schutzmarke „ZDENKA“.

Für größere Orte Vertreter gesucht.

Verlangen Sie Preislisten. 7714

GRAZER MITTELSCHÜLERHEIM

INHABER: PROF. DR. KLUG 7890

Graz, Grieskaal 2

Für Schüler aller Grazer Schulen. Leitung, Aufsicht und Nachhilfe durch Professoren. Beste Gewähr für guten Erfolg. Sehr gute Verpflegung. Erstklassiges Institut. Prospekt kostenlos.

YOGHURT!

Wer soll und muß YOGHURT genießen?

Jeder, der langsam altern und lange leben, jeder, der um Jahre jünger aussehen und sich fühlen will wie ein anderer im jungen Alter. YOGHURT erhält jung, gesund und frisch!

Die vorzügliche Wirkung des YOGHURTS als ausgezeichnetes, leicht verdauliches Nahrungsmittel erweist sich besonders:

- a) Bei Magen- und Darmkrankheiten, bei Leber-, Nieren- und Herzkrankheiten, besondere Wiederherstellung der Kräfte nach schweren Operationen. Wochenbett usw.
- b) Bei Blutarmut, rachitischen Kindern, die in der Entwicklung zurückgeblieben sind und deren Kräfte gehoben werden müssen.
- c) Bei älteren Personen, deren Verdauung darniederliegt.

Fragen Sie Ihren Arzt!

Erhältlich bei der: 6667

Prva Mariborska mlekarina Adolf Bernhard, Koroska c. 10 u. Aleksandrova c. 51

Die Lajtersberger ZIEGELFABRIK

bei **Maribor** gibt, solange der Vorrat reicht

- lb Laporit Strangfalzziegel,
- lb Laporit Pressfalzziegel (Wienerberger),
- lb Laporit Doppelpressfalz System Lajtersberg billigst ab.

7384

Franz Derwuschak

Stadtbaumeister und Ziegelfabrikbes.

OHNE KONKURRENZ



OHNE KONKURRENZ

in der mechanischen Branche ist nur das Geschäft und die mechanische Werkstätte des 7893

Justin Gustinčič, Maribor

Taltenbachova ulica 14, gegenüber dem Narodni dom

Amüsiere Dich zu Hause!

Das Heim wird oft langweilig und man muß fort um Musik, Theater, Vorträge zu hören. Das alles kann man täglich fast umsonst im eigenen Heim haben, wenn man unseren

Volks-Radio-Apparat!

kauft. Schreiben Sie uns sofort eine Postkarte, ob Ihnen ein Angebot mit **kostenloser und unverbindlicher** Vorführung in Ihrer Wohnung erwünscht ist. 4562

Jos. Wipplinger, Jurčičeva ul. 6 neben der „Marb. Zeitung“.

Taft-Seide

ist modern, von 88 Dinar aufwärts zu haben bei **J. Trpin, Maribor, Glavni trg Nr. 17.** 4401



Das weltbekannte u. erprobte Styria-Fahrrad

auf **10 Monatsraten** sowie besteingeführte **Nähmaschinen**

RAST & GASSER

auf 392 **24 Monatsraten** bei der Generalvertretung **ALOIS USSAR** Maribor, Gosposka 20/1. Filiale Celje, Prošernova ulica

Wenn Sie gefallen wollen



wenn Sie schön sein wollen, wenn Sie Ihr Gesicht jugendlich, Ihre Haut elastisch und samtweich, Ihr Haar schön und üppig zu erhalten wünschen, dann gebrauchen Sie zur täglichen Schönheitspflege:

1. „Elsa“-Gesundheits- und Schönheits-Seifen, das sind nicht bloß parfümierte Toiletteseifen, sondern sie erhalten medizinisch erprobte antimikrobielle Bestandteile, welche in Ihre Haut eindringen, diese gesund, schön, jung u. Ihr Aussehen stets jugendlich erhalten.

- Elsa - Lilienmilchseife
- Elsa - Eibisseife
- Elsa - Glycerinseife
- Elsa - Borarseife
- Elsa - Teerseife
- Elsa - Nagerseife

Verfuchen Sie diese! Sie werden niemals eine andere Seife benötigen wollen.

Zur Probe 5 Stück Eisaifeisen schon mit Packung und Porto 52 D.

2. Fellers echte laulafische Gesicht- und Hautschuipomade, diese glättet die Falten u. Runzeln, macht die Haut geschmeidig und fein, läßt Alters-Erscheinungen schwinden, schafft Jugend und Schönheit.

Sie werden überrascht sein, wie schnell Sommersprossen, Hautrötze, Nasenröte, Wimpern, Mitesser und allerlei Hautmängel verschwinden.

3. Fellers starke „Elsa“-Haarwuchspomade verhindert Haarausfall, vorzeitiges Ergrauen, beseitigt Schuppen, macht sprödes Haar weich, geschmeidig, üppig und fördert den Haarwuchs. Zur Probe 2 Töpfe von einer oder je 1 Topf von beiden Elsa-Pomaden schon mit Packung und Porto um 38 Din.

In Ihrem Interesse schicken Sie das Geld voraus, weil sich wegen Postbesen obige Preise um 10 Dinar erhöhen, wenn Sie per Nachnahme bestellen. — Bestellungen adressieren Sie deutsch an Apotheker

Eugen V. Feller in Stubica Donja, Elsaplatz 182, Kraska

Ab 1. Juli im
KABARETT EUROPA
 Spezial-Programm, Attraktion, Schau Nummer, des urkomischen
Typen-Darstellers Karl Prinz
 und große Tanz-Revue. 7940

RESTAURATIONS-UEBERNAHME!

Die Gefertigte beehrt sich, dem P. T. Publikum und insbesondere allen Reichen, welche an die Gasthauskosten angewiesen sind, höflichst bekanntzugeben, daß selbe mit 1. Juli 1928 die bestbekannte
alkoholfreie Restauration „Pri zvezdi“ (Zum Stern),
Maribor, Pod mostom Nr. 11
 übernimmt, woselbst sie als erprobte Köchin in freundlichen, überaus reinlichen Räumen den P. T. Abonnenten, sowie jedermann eine reichliche, schmackhafte bürgerliche Kost zu den jetzigen bisherigen niedrigen Preisen, d. i. Mittagessen Din 7.50, Abendessen Din 5.— im Abonnement bieten wird. Aber auch verwöhnterem Geschmack wird sie durch Verabreichung feiner Wiener-, tschechischer- und italienischer Küche gerecht werden. Als Durstlöscher werden die mannigfachsten, wohlschmeckenden alkoholfreien Getränke zur Verfügung stehen — Gleichzeitig werde ich eine besondere Abt. f. alle jene Bevölkerungsschichten eröffnen, denen bei den heutigen schweren Verhältnissen nicht einmal die obigen Preise erschwinglich sind, damit auch sie für wenig Geld sich sättigen können. — Überzeugt, daß niemand enttäuscht die Schwelle ihrer Restauration verlassen wird, empfiehlt sie allseits zum zahlreichen Besuche
ANNA LJUDI
 bisher Pächterin der Restaurationsküche „Kosovo“. 7929

Versuchen Sie Ihr Glück
 durch Ankauf von Losen
der Staats-Klassenlotterie
in der neuen Verkaufsstelle, Trafik, Grajski trg 7
(neben der Bäckerei). 7903
Ziehung am 9. Juli.

Chemisches Laboratorium für
Industrie, Landwirtschaft und
Handel 436
Maribor, Trg svobode 3

Sonntag, den 1. Juli im
Gasthause Staro Melle 33
Backhendlschmaus mit Konzert
 Die Musik besorgt das beliebte Drauschwalben-Quartett, Spezialität: Erdbeer-Bowle. Beginn um halb 20 Uhr. — Zu zahlreichem Besuch ladet Konzert bei jeder Witterung. — Höflichst der Wirt. 7946

Sonntag, den 1. Juli 1928 7952
Garten - Konzert
der Drava-Kapelle
im Gasthause ANDERLE, Radvanje
 Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Ausschank von Union-Bier. Es laden hierzu höflichst ein **A. u. J. Anderle**

GAMBRINUSHALLE
 Heute, Sonntag, den 1. Juli im
schönen Garten
Frühschoppen- und Abend-Konzert
 Eintritt frei. — Um zahlreichen Besuch bittet **A. J. Račič**. 7933

HALLO!
Buschenschank - Eröffnung
HALLO!
 heute am Sonntag 1. Juli bei Šusterič (früher Grubitsch) in Kamnica Nr. 49. 7896

Eröffnungsanzeige!
 Geben dem P. T. Publikum bekannt, daß ich das Parkkaffee ab 1. Juli 1928 eröffnet habe. Zum Ausschank gelangen alle Getränke, wie Wein, Bier, Kaffee usw. Täglich Konzert von 17 bis 19 und von 20 bis 23 Uhr.
 Für einen zahlreichen Besuch empfiehlt sich **Fran Faninger**. 7899

Dauerbretzen!

Bringe hiemit meinen sehr geehrten Kunden zur Kenntnis, daß ich ab 1. Juli 1928 den Verschleiß meiner beliebten Dauerbretzen der **Dampfbäckerei SCHMID**, in **Maribor, Jurčičeva ulica** für Maribor und Umgebung übertragen habe und sind dortselbst stets frische Bretzen zu jeder Tageszeit erhältlich. — Ich bitte höflichst um ferneres Wohlwollen, sowie geneigten Zuspruch und empfehle mich hochachtungsvoll: 7902

T. Lozinšek, parna pekarna, Ptuj

Sommeraufenthalt in Oberkrain

Am 1. Juli 1928 eröffne neues
Hotel-Restaurant „Peričnik“
 in Mojstrana am Fuße des Triglav. Vollständige Pension für Sommerfrische. Für S. W. Touristen erniedrigte Preise. 7943

„SANA“
SCHOKOLADENFABRIK IN HOCE
 ist nach dem Brande wieder in Betrieb getreten und mit den modernsten Maschinen ausgerüstet. 7827

Zum Einkochen u. Ansetzen
 von Früchten, Beeren u. Kräutern empfehle ich meinen echten
Štiwowitz-Weingeist u. Weingeleger
Adalbert Guse!
 7154
Branntweinbrennerei, Maribor, Koroška c. 10

Großgasthof mit Ökonomie
 nächster Umgebung, groß, prima Posten, neben Küche-Schule und Kurort, große Dependancen, mit Fremdenzimmern, Wirtschaftsgebäuden, überall elektrisches Licht und Kraft, reichen lebenden und toten Fundus, ist preiswert zu verkaufen. Vermittler wird nicht honorirt. 7941
Anfragen: Graz, Glacisstraße 79/I. links.

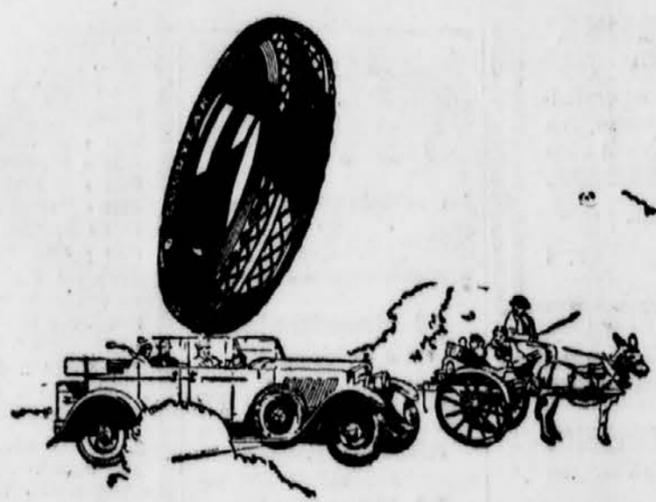
Es ist nicht egal
 welche Fahrradmarke Sie kaufen! Sie wissen, daß es Fahrräder für 2300, 1600 und 1000 Dinär gibt. Hüten Sie sich vor den billigen Rädern, durch Reparaturen werden sie teuer.
 Kaufen Sie nur ein Steyr-Waffenrad mit 2-jähriger Garantie. 7969
Hauptvertretung und Lager
Bogomir Divjak, Maribor, Glavni trg 17

Reisebegleiterin
 Outfittierter, feiner, unabhängiger Bierziger, groß, schlant, lüchtfest, unabhängige Partnerin jedes gemeinsamer Ausflüge, Bergpartien nach Ueber-einkommen. Anonym zwecklos. Anträge unter „Triglav“ an d. Verwaltung. 7945

Patenterte Erfindung
 für einen Massenartikel wird günstig verkauft. Anfrage unter „Konkurrenzlos“ an die Verwaltung. 7814

Bekanntgabe
 Habe mit 1. Juli die
Fleischbauerei
 des Herrn Trofenik
in Studenci
 übernommen. 7926
 Um freundlichen Zuspruch ersucht
Otto Polegog, jun. Fleischer

KUNDMACHUNG.
 Wir bringen hiemit zur allgemeinen Kenntnis, daß wir beschlußmäßig die
Zinsen für Spareinlagen
 ab 1. Juli 1928 bei halbjähriger Kapitalisierung wie folgt berechnen:
 5% für täglich abhebbare Einlagen
 6% gegen einmonatliche Kündigung
 7% gegen dreimonatliche Kündigung
Marburger Kreditanstalt r. G. m. b. H. 7994



GOOD-YEAR

In der ganzen Welt fahren mehr Leute auf GOOD-YEAR als auf irgend einem anderen Reifen. — Von Tag zu Tag dringt auch bei uns mehr und mehr die Ueberzeugung durch, daß GOOD-YEAR höhere Leistungen, größere Pannensicherheit und besseren Gleitschutz gibt, als jemals für möglich gehalten wurde. — Ueberzeugen Sie sich selbst durch einen Versuch! 7702

American Import Company, Maribor, Aleksandrova c. 6